

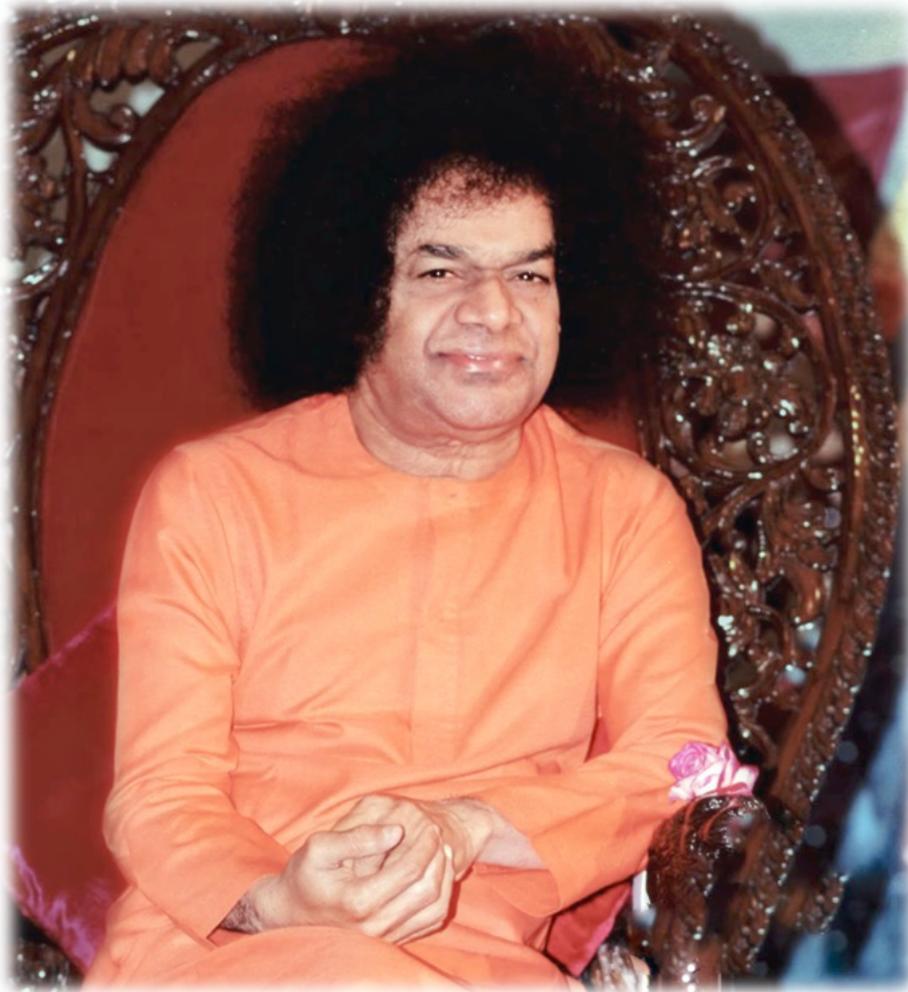
SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 4 – Ausgabe 6 – Juni 2025

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Ich bin jenseits der Reichweite der intensivsten Untersuchung und der sorgfältigsten Messung. Nur diejenigen, die meine Liebe erkannt und erfahren haben, können behaupten, dass sie einen Blick auf meine Wirklichkeit geworfen haben. Denn der Weg der Liebe ist der Königsweg, der die Menschheit zu Mir führt. Versucht nicht, Mich durch die äußeren Augen zu erkennen. Wenn ihr in einen Tempel geht und vor dem Bild Gottes steht, betet ihr mit geschlossenen Augen, nicht wahr? Warum? Weil du spürst, dass nur das innere Auge die Weisheit ihn dir offenbaren kann.

Sri Sathya Sai Baba, 19. Juni 1974



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAVAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Fünf Geschenke von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Erwerbt die Gnade Gottes durch Opfer und Liebe – 2. Teil.....	10
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Alles zur rechten Zeit.....	15
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
„Ich bin dein Besitz; Du bist Mein Besitz“	18
SAI 100 - AKTIVITÄTEN ZUM 100. GEBURTSTAG	
Liebesbekundungen für Sai in aller Welt	21
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion	27
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Lass los und überlasse es Gott.....	29
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene	34
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern	39
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites	40



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 4 · Issue 6 · June 2025 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2025 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Fünf Geschenke von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba



Lord Krishna erklärt, dass Gott von Zeitalter zu Zeitalter inkarniert, wenn die Dharma-Praxis abnimmt und Adharma (Rechtschaffenheit) zunimmt. Er fügt hinzu, dass Gott kommt, um die Guten zu beschützen, die Bösen zu vernichten und die Dharma-Praxis zu fördern. (BG 4.07 und BG 4.08)

Yadā Yadā Hi Dharmasya Glānir Bhavati Bhārata, Abhyutthānam Adharmasya Tadātmānam Srijāmyaham. Immer wenn es einen Niedergang der Rechtschaffenheit und eine Zunahme an Ungerechtigkeit gibt, oh Arjuna, manifestiere Ich Mich auf Erden.

Paritrānāya Sādhūnām Vināshāya Ca Dushkritām, Dharma-Samsthāpanārthāya Sambhavāmi Yuge Yuge. Um die Gerechten zu schützen, die Bösen zu vernichten und Dharma wieder herzustellen, manifestiere Ich mich von Zeitalter zu Zeitalter auf dieser Erde.

Weiterhin erläutert Er, dass Gott in menschlicher Gestalt geboren wird, mit einem süßen Namen und göttlichen Eigenschaften, die in Maya gehüllt sind. Wer die göttliche Geburt und die göttlichen Werke im Licht der Wahrheit versteht, wird aus dem Kreislauf von

Geburt und Tod befreit und vereinigt sich im Herrn. (BG 4.09)

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, der Paripūrṇa-Avatār und die Inkarnation reiner göttlicher Liebe, hat gezeigt, dass der Sinn des menschlichen Lebens darin besteht, unsere wahre Natur zu erkennen – dass wir Verkörperungen des göttlichen Atman und der Liebe sind. Deshalb spricht Er uns immer als Divyātmasvarūpulara oder Premasvarūpulara an. Swami geht auch auf den Zweck der Herabkunft des Herrn als Avatar ein. Er sagt, dass ein solcher Avatar nicht nur Dharma aufbaut, sondern auch dazu dient, die Menschen die göttliche Liebe zu lehren, und nur durch Liebe kann man Gott erkennen, so wie man den Mond nur im Mondlicht sehen kann!

Lord Sai ist gekommen, um uns zu lehren, was göttliche Liebe ist und wie man in solcher Liebe leben sollte. Liebe ist die Quelle, Liebe ist der Weg und Liebe ist das Ziel unseres Lebens. Nur diese Liebe schenkt uns Glückseligkeit oder die Vereinigung mit Gott. Den meisten von uns, die im Körperbewusstsein leben, fällt es jedoch schwer, ständig in die Göttlichkeit vertieft zu sein. Um uns dabei zu helfen, hat Swami nicht nur den Weg gezeigt, sondern uns auch mit fünf kostbaren Gaben gesegnet, die uns helfen, mit Ihm auf einfache Weise verbunden zu bleiben. Lasst uns in diesem Leitartikel näher auf sie eingehen.

Sein süßer göttlicher Name

Das erste Geschenk, über das ich sprechen möchte, ist Sein süßer, göttlicher Name „Om

Sri Sai Ram“. Swami schrieb einst einen wunderschönen Brief an die Lehrer und Schüler in Brindavan und versicherte ihnen, dass jeder, der den Namen Sai ständig auf den Lippen hat, ein Jivanmukta (Befreiter zu Lebzeiten) sein wird. Was für eine Zusicherung! Es ist wichtig, die Kraft Seines Namens in „Om Sri Sai Ram“ zu erkennen. Darin eingebettet sind zwei kraftvolle Tāraka-Mantras. Tāraka-Mantras sind Mantras, die in die Befreiung führen. Das erste ist Om, auch Prānava genannt, da sein Singen Befreiung gewährt. Om wird in der Bhagavad Gita 8.13 als Om Ityekaksharam Brahma erwähnt, was bedeutet, dass das einsilbige Om selbst das höchste Parabrahman darstellt. In der Bhagavad Gita versichert uns Lord Krishna, dass diejenigen, die im letzten Moment ihres Lebens Om singen, mit Ihm verschmelzen werden.

Das zweite Tāraka-Mantra ist Rāma. Swami pries diesen Namen in vielen Seiner Reden. Er erklärt, dass der Name Rāma aus drei Keimbuchstaben besteht: „ra“, „a“ und „ma“, die Feuer, Sonne und Mond symbolisieren. Feuer verbrennt all unsere Sünden, negativen Neigungen und unser schlechtes Karma. Die Sonne vertreibt die Dunkelheit der Unwissenheit und erleuchtet uns mit dem Licht der Weisheit. Der Mond steht für Kühle und schenkt Ruhe und Frieden. Dies verdeutlicht die Kraft des Rāma-Prinzips, das diese drei Keimbuchstaben umfasst. Darüber hinaus kombiniert Rāma zwei kraftvolle Mantras: die Silbe „Ra“ aus dem Ashtakshari-Mantra, dem achtbuchstabigen Mantra Om Namo Nārāyana, und die Silbe „Ma“ aus dem fünfbuchstabigen Mantra Om NaMAh Shivaya. Das Singen jedes einzelnen Mantras führt zur Selbstverwirklichung. Daher enthält Swamis Name zwei kraftvolle Tāraka-Mantras: Om und Rāma. Darüber hinaus enthält er eine wunderschöne Beschreibung göttlicher Eigenschaften. „Shrī“ steht für Glück und

Wohlstand. In „Sāī“ (Sa+Ayī) steht „Sa“ für Shiva und „Ayī“ für Shakti. Der Name Sāī impliziert somit sowohl Shiva oder Brahman als auch dessen Kraft, Shakti.

Als nächstes folgt das „Sai“-Prinzip, das verschiedene spirituelle Lektionen darüber vermittelt, wo man beginnen und wo man aufhören soll. Es bietet allen spirituell Suchenden eine klare spirituelle Richtung und einen Weg. Nun zu Sai Baba. Im Wort Sai Baba bedeutet „Sai“ Mutter und „Baba“ Vater. Wir müssen eine Beziehung zu Gott entwickeln, solange wir noch ein Körperbewusstsein haben. Gott ist unsere göttliche Mutter und unser göttlicher Vater. Wenn wir diese Beziehung entwickeln, erblüht göttliche Liebe. Nächste Schritte sind, dem „S“, Swami, in unserem Leben den Vorrang zu geben, dann dem „a“, allen anderen als Nächstes und zuletzt dem „i“, dem kleinen individuellen „Ich“. Wenn wir Gott in unserem Leben die höchste Priorität einräumen, folgt der nächste Schritt ganz natürlich – wir folgen seinen Lehren. Einer seiner wichtigsten Aufträge ist SAI. „S“ steht für Dienst, Karma Yoga, selbstlosen Dienst. „A“ steht für Anbetung, Bhakti Yoga. Wir verehren und lieben Gott mit ganzem Herzen, ganzem Verstand, ganzer Seele und ganzer Kraft. Dann folgt „I“ für Erleuchtung, Jñāna Yoga, in dem wir durch Selbsterforschung unser wahres Wesen erforschen.

Wenn wir diesen drei Wegen folgen S-Service, A-Anbetung und I-Ich-Erleuchtung, was geschieht? Wir werden durch Seine Liebe verwandelt. Wir sehen, dass Menschen, die mit Swami in Kontakt kamen, im Laufe der Zeit verwandelt wurden; und diese Transformation bedeutet „S“ für spirituelle Transformation, „A“ für Assoziationstransformation und „I“ für individuelle Transformation. Deshalb sagt Swami, Spiritualität sei nicht dazu da, Informationen zu sammeln, sondern um uns zu transformieren. Das erwartet Er von uns. Was

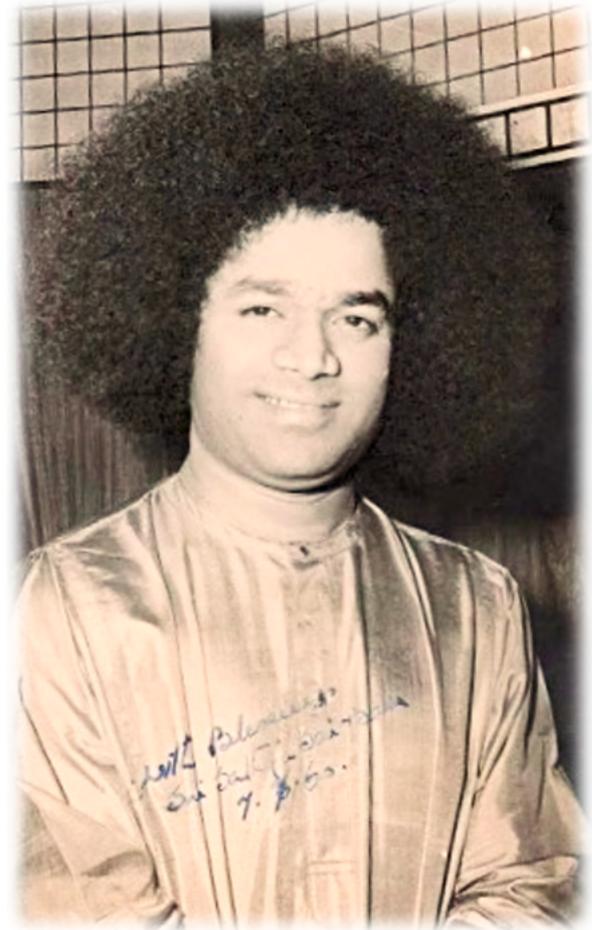
geschieht mit unserem Geist und unseren Sinnen, die immer nach außen gerichtet sind, wenn wir uns transformieren? Sie wenden sich nach innen! SAI - Immer nach Innen schauen (See always inside).

Wenn wir nach innen gehen, was erleben wir? BABA, Being (Sein), Awareness (Bewusstsein), Bliss (Glückseligkeit) und Ātman. Das ist Sat-Cit-Ānanda, die ultimative, unveränderliche Realität oder Brahman, unsere wahre Natur. Dann gehen wir über Namen und Form hinaus und erlangen Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit – Saccidānanda. Was ist dieses S-A-I, wenn wir das ultimative Ziel erreichen? Wir erkennen, dass „Sai und Ich“ Eins sind. Es gibt also keinen Swami, der von uns getrennt ist; wir sind Eins. Swami ermahnt uns, ständig „Ich bin Gott“ zu wiederholen, ein sehr kraftvolles Mantra. Dann erkennen wir: „Aham Brah-māsmi“, ich bin Brahman. So ist der gesamte spirituelle Weg in Seinem Namen angelegt. Wir können diesen Namen auf jede erdenkliche Weise mit Liebe singen. Wir können verbales (Vācika) Japa machen, die verbale Wiederholung, Seinen heiligen Namen wiederholt niederschreiben, was Likhita Japa genannt wird, oder Seinen wunderschönen Namen „Sai“ durch melodische Bhajans singen und preisen. Wir können Seinen Namen auf jede dieser Arten kontemplieren, und es wird uns sicherlich wunderbare Ergebnisse bringen.

Von den 8,4 Millionen Lebewesen auf der Erde ist der Mensch der Gipfel der Schöpfung. Er ist der Einzige, der mit der Sprache ausgestattet ist, die Wissen, Poesie und Musik ausdrücken kann. Diese großartige Gabe der Sprache, sagt Swami, wird von der Mehrheit der Menschen für Verleumdung, Klatsch und Gerüchte missbraucht. Die beste Möglichkeit, unsere Sprache zu heiligen, besteht darin, den göttlichen Namen zu wiederholen, der das erste der fünf Geschenke unseres Herrn Sai ist.

So wie die Lampe auf der Türschwelle sowohl das Innere als auch das Äußere des Hauses erleuchtet, so erleuchtet und erhellt der Name des Herrn auf der Zunge sowohl das Äußere als auch das Innere!

Seine bezaubernde göttliche Form



Als Nächstes ist das zweite Geschenk Seine unvergleichliche, bezaubernde und wunderschöne göttliche Gestalt. Wir haben sehr viel Glück und sind mit vielen Bildern und Videos dieses Paripūrṇa Avatārs, Kaliyuga Avatārs gesegnet, die Seine wunderschöne Gestalt festhalten. Je öfter wir diese Gestalt sehen, desto stärker werden wir dazu hingezogen, sie anzuschauen. Swami bezog sich auf diese göttliche Schönheit als Sanātana (ewig) und Nityanutana (immer neu). Daher kommt es, dass je öfter wir sie sehen, desto mehr möchten wir dieses glückselige Erlebnis genießen. Wir können über das Licht, Seine Gestalt oder

verschiedene göttliche Eigenschaften Gottes wie Barmherzigkeit, Mitgefühl und Liebe meditieren. Für die meisten Devotees ist es jedoch eine sehr einfache und freudige Erfahrung, über Seine wunderschöne göttliche Gestalt zu meditieren oder zu kontemplieren. Swami versicherte uns auf der Weltjugendkonferenz am 27. Juli 2007, dass, wenn wir nur 11 Sekunden lang mit ruhigem und festem Geist kontemplieren, Er uns Seinen Darshan geben und auch mit uns sprechen wird.

Im Shrīmad Bhāgavatam lesen wir, dass die wunderschöne Gestalt von Lord Krishna einen selbstvergessen und leicht das Körperbewusstsein verlieren lässt. Swami erzählt die Begebenheit von einer der Gopikas, Sugunā, die die bezaubernde Gestalt von Lord Krishna in der Flamme einer Lampe sah und ihren Finger in die Flamme hielt, um Ihn zu berühren. Sie verbrannte sich den Finger, spürte es aber nicht, da sie ihr Körperbewusstsein verloren hatte. Ebenso verhielt es sich mit der Dämonin Shurpanakhā, deren Nase und Ohren abgeschnitten wurden, als sie versuchte, Mutter Sita anzugreifen. Sie stand während des Angriffs regungslos da, weil sie von der unvergleichlich schönen Gestalt Lord Rāmas fasziniert war. Sie sagte sogar, sie hätte es nicht bemerkt, selbst wenn ihr der Kopf abgeschlagen worden wäre! Das ist die Schönheit des Herrn in menschlicher Gestalt, die wir auch in unserem lieben Swami sehen. Deshalb sehen jedes Bild und Video von Swami einzigartig und besonders aus, denn Seine göttliche Schönheit ist bezaubernd, ewig und doch immer neu.

Seine erstaunlichen göttlichen Lilas

Swamis drittes Geschenk sind Seine göttlichen Lilas – Seine wundervollen, Ehrfurcht gebietenden, erstaunlichen und liebevollen göttlichen Spiele. Diese göttlichen Lilas sind Ausdruck von Swamis göttlicher Liebe und

zugleich Seine Visitenkarte, um Devotees anzuziehen. Sie sind jenseits des Verstandes und der Logik.

Diese göttlichen Spiele werden von vielen Anhängern und in mehreren Büchern auf vielfältige Weise beschrieben. Man kann dies in Seinen frühen Jahren sehen, die Bālyalīlas genannt werden, was so viel bedeutet wie Seine Kindheitsspiele. Es ist bezaubernd, ihnen zuzuhören oder darüber zu lesen. Swami pflegte zu einem wunscherfüllenden Baum, einem Tamarindenbaum am Ufer des Citravatī-Flusses zu gehen, um die Wünsche der Devotees zu erfüllen. Von diesem Baum pflückte Er einen Apfel oder eine Erdbeere oder jegliche andere Frucht oder alles andere, was sich der Devotee wünschte. In jenen Tagen hatte Er viel Spaß und spielte Spiele. Er erschien gleichzeitig an vielen Orten. Er materialisierte verschiedene süße Gerichte und Köstlichkeiten, die die Devotees genießen konnten. Die Menschen in Seiner Nähe waren gesegnet, viele solcher wunderschönen Lilas mitzerleben. In jenen Tagen unterhielt Swami die Devotees stundenlang mit Seinem wunderschönen Gesang. Dann kamen die überwältigenden Lilas, begleitet von wichtigen spirituellen Lektionen.

Einmal saß ein Geologe neben Swami, und in der Nähe lag ein Stein. Swami zeigte darauf und fragte: „Was ist das?“ Als Wissenschaftler antwortete der Geologe, es sei Silizium, und erklärte weiter die verschiedenen strukturellen und geologischen Bestandteile des Steins. Swami sagte dann: „Sieh mal.“ Er verwandelte den Stein in eine wunderschöne, süße Statue aus Zucker von Lord Krishna und vermittelte damit die Botschaft, dass es nicht nur ein Stein ist. Sogar im Stein ist Gott gegenwärtig, in Gestalt von Lord Krishna, der Seine Flöte hält, und Er ist süß. Gott ist also Süße. Gott ist schön. Er möchte, dass wir in allem

Göttliches sehen, und dieses Lila veranschaulicht diese Lektion.

Swami lehrte eine weitere schöne Lektion. Er nahm einen Stein und gab ihn einem Devotee, woraufhin er sich in Kandiszucker verwandelte. Dann fragte Swami: „Was wirst du damit machen?“ Er antwortete: „Ich werde ihn essen.“ Dann sagte Swami: „Schau ihn dir an“, und Er verwandelte sich wieder in einen Stein. Das lehrt uns, dass ein selbstsüchtiger und egozentrischer Mensch sich wieder in einen Stein verwandelt, da man seine Segnungen selbstlos teilen sollte. Wenn im Gegensatz dazu ein Einzelner liebevoll mit allen die Süßigkeit teilt, die Swami ihm gegeben hat, werden dessen Hände nie leer. Die Lektion besteht also darin, die Liebe und die Gaben, die Er uns schenkt, unerschütterlich mit allen zu teilen. Devotees hatten Glück, im Laufe Seines Lebens viele weitere Lilas mitzuerleben.

Swami machte die Lahmen gehen, die Blinden sehen und erweckte die Toten zum Leben. Es gibt viele gut dokumentierte Fälle dieser Lilas. Wir haben persönliche Berichte darüber gehört, wie er Walter Cowan, Colonel Bose und viele andere Devotees wiederbelebte, die in die Annalen der Sai-Geschichte eingegangen sind. All diese wunderbaren Lilas, für die Ewigkeit erhalten, werden Sai Bhagavatam genannt: Seine Herrlichkeit, Seine Geschichte und Seine göttliche Erzählung. Wir haben Glück, dass sie in bekannten Büchern großer Devotees wie von Professor Kasturi (Satyam, Shivam, Sundaram), Howard Murphet (Man of Miracles) und in Büchern von Dr. Jack Hislop, Diana Baskin und vielen anderen verfügbar sind. Doch diese Lilas, diese göttlichen Spiele, sind unendlich. Selbst jetzt, nachdem Swami Seine physische Gestalt verlassen hat, finden sie statt, weil er allgegenwärtig und allwissend ist. Er hat uns nie verlassen, Er ist unser ewiger Gefährte. Er war bei uns, Er ist bei uns und Er

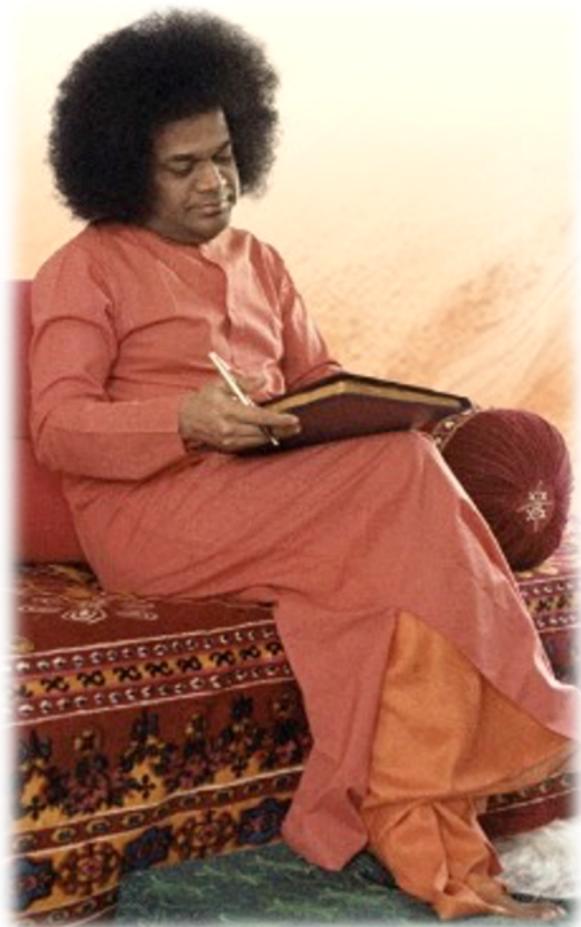
wird für immer bei uns sein. Jeden Monat werden viele der Erlebnisse mit Ihm In der Zeitschrift „Sathya Sai – Der ewige Gefährte“ geteilt. Darin beschreiben Devotees aus aller Welt ihre spirituellen Reisen, wie sich ihr Leben verändert hat, wie sie sich transformiert haben und wie sie ein erfülltes Leben voller Frieden und Freude genießen. Auch diese Ausgabe enthält drei solcher Geschichten: die von Herrn Sanjai Murali, Herrn Krishna Samy und Frau Alida Parkes.

Immer wieder den Herrlichkeiten Gottes zu lauschen und darüber zu lesen, ist an sich schon ein gutes Sādhana. Shirdi Baba betont, dass das Lesen der göttlichen Geschichten uns zum höchsten Ziel führt. Daher ist dies ein wichtiges Sādhana. Wenn wir über Hanuman sprechen, einen großen Devotee Rāmas, werden ihm zwei edle Eigenschaften zugeschrieben. Er ist stets bestrebt, Teil der göttlichen Mission zu sein und seine Arbeit zu machen. Zweitens sehnt er sich immer danach, die Geschichten und die Herrlichkeit des Herrn und seiner Devotees zu hören. Dies ist ein seltener und großer Segen, ein Geschenk des Herrn, durch das wir uns mit Ihm und Seinen Devotees verbinden können.

Seine universellen Lehren

Das vierte und wunderbare Geschenk sind Seine Lehren. Seine universelle und ewige Botschaft überwindet die Grenzen von Nationalität, Rasse, Religion, Bekenntnis, Geschlecht, Alter und Kultur. Sie gilt für alle Menschen zu allen Zeiten, jetzt und für immer. Seine Botschaft ist die Quintessenz aller Heiligen Schriften. Jedes Seiner Worte ist ein Mantra, jeder Satz ein Sutra (Aphorismus), jede Rede ein Veda und jedes Gespräch eine Gita. Wir müssen uns intensiv mit diesen Lehren auseinandersetzen. Wir sind gesegnet und haben Glück, dass zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte Seine göttlichen

Lehren und Seine göttlichen Reden leicht zugänglich sind in verschiedenen Medienformaten. In den Printmedien können wir Bücher wie „Sathya Sai Spricht“ lesen. In den Audio- und Videoformaten können wir Seine universelle, göttliche Botschaft hören, sehen und genießen. Darüber hinaus hat zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ein Avatar aus Liebe und unendlichem Mitgefühl eigenhändig Bücher in Form von Vāhinīs (Strömen spiritueller Essenz) zu verschiedenen spirituellen Themen geschrieben. Dazu gehören Dhyāna Vāhinī über Meditation, Prema Vāhinī über göttliche Liebe und Prasanthi Vāhinī über Frieden. Er hat auch verschiedene Schriften erläutert, wie die Bhagavad Gita in Gita Vāhinī, die Brahma Sutras in Sutra Vāhinī und das Bhagavatam in Bhāgavata Vāhinī. Sechzehn solcher Vāhinīs stehen allen zum Lesen zur Verfügung und sind auch kostenlos als E-Books auf der SSSIO-Website erhältlich.



Als unser ewiger Wagenlenker und ewiger Gefährte hat Swami verkündet, dass dieser Avatar nicht nur gekommen ist, um die göttliche Botschaft zu verbreiten, sondern auch um die innersten und tiefsten Einblicke in die alten Schriften in der einfachsten Form für jedermann zu vermitteln. Er erklärt in einfacher Sprache die tiefe göttliche Bedeutung und innere Bedeutsamkeit dieser Schriften, abgesehen von der wörtlichen Bedeutung.

Seine Organisation

Das fünfte Geschenk ist ein wichtiges. Das bedeutendste göttliche Geschenk ist die Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO), die der Avatar selbst gründete. In vergangenen Zeiten wurden viele Glaubensorganisationen gegründet, nachdem der Avatar, wie Buddha, Jesus, Mohammed usw., seine physische Form verlassen hatte. Doch noch zu Lebzeiten dieses Avatars wurde die SSSIO von Swami gegründet, gefördert und geleitet und wird seit über 60 Jahren weiterhin von Ihm geleitet. Auch heute noch, nach mehr als sechs Jahrzehnten, spüren wir Seine greifbare göttliche Führung. Darüber hinaus versicherte uns Swami, dass alle, die in der göttlichen Organisation mitwirken und dienen, befreit werden. Während Dasara 1961 sagte Er, dass alle Menschen, die selbstlos, mit Liebe und Hingabe in der Organisation dienen, vom Kreislauf von Geburt und Tod befreit werden. Nicht nur sie, sondern auch ihre Kinder, Enkel und Urenkel werden befreit. Dies sind eine wunderbare Zusicherung und ein Segen. Deshalb müssen wir uns mit all unserer Energie und Begeisterung in die göttliche Mission stürzen, denn Swami hat uns diese edle Plattform und seltene Gelegenheit gegeben. Er hat uns eine Plattform gegeben, auf der wir zusammenkommen und unser Sādhana in heiliger Gemeinschaft intensivieren können, anstatt sie allein zu tun. Je mehr Gleichgesinnte zusammenkommen, um ein gemeinsames und edles

Ziel zu verfolgen, desto schneller und leichter antwortet die Gottheit.

In dieser Organisation, die Swami uns gab, gründete Er drei Flügel nach den Richtlinien der drei Yogas: Karma, Bhakti und Jñāna.

Der Service-Flügel ist der Weg des Karmas, wobei wir selbstlosen Dienst nicht nur an der Menschheit leisten, sondern auch an Tieren und der Natur. Dies geschieht in rund 110 Ländern, wo wir Bedürftigen Nahrung, Wasser, Unterkunft, Bildung, Gesundheitsversorgung und Umweltdienstleistungen bieten. Dies ist der Weg des Karma-Yoga, der Weg des selbstlosen Dienstes, der unsere Herzen reinigt. Swami sagt: „Reinheit ist Erleuchtung.“ Jesus sagt auch: „Gesegnet sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.“

Als nächstes folgt der Devotionale Flügel, der Weg des Bhakti, wo wir zusammenkommen und unsere Liebe und Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck bringen, indem wir seine Ehre in Bhajans besingen, Gebete rezitieren, Mantras chanten, Japa und Meditation praktizieren und andere Andachtsübungen durchführen. Dies ist eine bewährte Methode, die einfach und eine der besten für spirituell Suchende ist.

Dann kommt der Weg des Jñāna, in der wir Swamis Lehren in Studienkreisen intensiv studieren, tief in sie eintauchen und erforschen, wie wir sie in unseren Alltag integrieren können. So wandeln wir uns, erlangen schließlich Weisheit und erfahren Einheit. Dann erkennen wir, dass nur eines existiert und es keine Dualität gibt, denn Swami sagt, der duale Geist sei halb blind. Schließlich erfahren wir Sarvam Khalvidam Brahma (dass alles von Gott durchdrungen ist). Deshalb haben wir dieses Jahr Swamis Maxime „Reinheit ist Erleuchtung“ als Thema für die 11. Weltkonferenz gewählt. Auf der SSSIO-Website findet ihr auch einen

Studienführer zu diesem Thema, der bereits früher verteilt wurde.

Als Ausdruck ihrer Liebe und Dankbarkeit gegenüber Bhagavan Sri Sathya Sai Baba begannen Devotees auf der ganzen Welt mit Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag, in die diese Ausgabe Einblicke bietet.

Erlange ewige Glückseligkeit

Was ist unsere Verantwortung und Pflicht als Devotee, nachdem wir diese wundervollen fünf kostbaren Gaben und göttlichen Segnungen erhalten haben? Swami sagt, das Einzige, was Er von uns will, ist Liebe und die Wandlung unserer Herzen. Wir müssen reiner werden und die sechs inneren Feinde loswerden: Verlangen, Wut, Gier, Anhaftung, Stolz und Eifersucht.

Wenn wir Sādhana mit Liebe, Intensität, Hingabe und Entschlossenheit praktizieren, können wir das Ziel sicher schnell und einfach erreichen und Brahmānanda, höchste Glückseligkeit, erlangen. Es ist ewige Glückseligkeit, nie endende Glückseligkeit, die kein Leid, keinen Kummer kennt. In der Taittirīya Upanishad wird wunderschön beschrieben, dass Brahmānanda hundert Trillionen Mal so viel Glück wie gewöhnliches menschliches Glück bedeutet. Zwischen menschlichem Glück (Mānushyānanda) und Brahmānanda werden neun Stufen des Glücks beschrieben, wobei jede Stufe 100-mal größer ist als die vorherige. Hundert Trillionen sind 10 hoch 20. Deshalb heißt es: Diese ewige Glückseligkeit kann nicht in Worte gefasst oder vom Verstand erfasst werden. Sie kann nur erfahren werden. Gott wird uns in diesen erhabenen Zustand versetzen, wenn wir Sādhana aufrichtig und beständig mit Liebe und Entschlossenheit praktizieren und Seine göttlichen Lehren mit ganzem Herzen, ganzem Verstand, ganzer Seele und ganzer Kraft praktizieren.

Jai Sai Ram

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Erwerbt die Gnade Gottes durch Opfer und Liebe - 2. Teil

Der erste Teil dieser Ansprache erschien in der Mai-Ausgabe des Ewigen Gefährten.



Buddha konnte Glückseligkeit erst erfahren, als er das Prinzip der Einheit verstanden hatte. Er opferte alle sinnlichen Vergnügen. Er hatte verstanden, dass alles, was wir durch die Sinne erfahren, nutzlos ist und zu Bindung führt. Er erkannte, dass der Missbrauch der Sinne die eigentliche Menschlichkeit zerstört.

Er verließ sein Elternhaus und seine Familie und entsagte der Welt. Schließlich verwirklichte er die Einheit des Selbst und erreichte Nirvāna.

Als Buddha dabei war, seine sterbliche Hülle hinter sich zu lassen, war sein Cousin Ānanda bei ihm. Ānanda begann zu weinen. Da sagte Buddha zu ihm:

Nityānandam, Paramasukhadam, Kevalam, Jñānamūrtim, Dvandvātītam, Gagana-sadrisham, Tat-Tvam-Asyadilakshyam, Ekam, Nityam, Vimalam, Acalam, Sarvadhī-Sakshihutam. Du bist dazu geboren, ewige Glückseligkeit (Ānanda) zu erleben. Das ist nur möglich, wenn du deine Sinne in der richtigen Weise gebrauchst. Gott ist die Verkörperung der höchsten Glückseligkeit, Er ist absolute Weisheit, Er ist Eines ohne ein Zweites, Er ist jenseits aller Gegensätze, Er ist sich ausdehnend und alles durchdringend wie der Himmel, Er ist das Ziel, das durch das große Wort „Tat Tvam As - Das bist Du“ gekennzeichnet ist, Er ist ewig, rein, unveränderlich und Zeuge aller Funktionen des Intellekts.

Anstatt solche ewige Glückseligkeit zu erfahren, wird der Mensch heute durch sinnliche Vergnügungen in die Irre geführt. Welchen Sinn hat es, als Mensch geboren zu werden, wenn ihr euch von den Sinnesfreuden hinreißen lasst wie Hunde und Affen? Auch ein Affe erfährt dieselbe Art sinnlicher Lust, in der ihr schwelgt. Warum seid ihr denn als Mensch geboren worden? Ihr solltet euch nicht wie die Affen verhalten. Ihr gehört der Menschheit an. Ihr solltet Güte und Mitgefühl haben.

Ihr seid dazu geboren worden, ewige Glückseligkeit zu erfahren, nicht um in vergänglichen Vergnügungen zu schwelgen. Bei der Geburt weint jeder Mensch: „Oh weh! Ich bin wieder in diese Welt hineingeboren worden. Ich bin wegen meiner Trennung von Gott von der Glückseligkeit (Ānanda) entfernt worden.“ Welchen Sinn hat das Leben als Mensch, wenn man bei der Geburt und beim Sterben weint? Zuerst sollte der Mensch Zweck und Ziel des Lebens verstehen. Was hat er in seinem Leben erreicht, wenn er im Moment des Todes genauso weint wie bei seiner Geburt? Der Mensch wurde weinend geboren, verlassen sollte er die Welt mit einem Lächeln. Das ist nur möglich, wenn er zu Lebzeiten seine Sinne in der richtigen Art und Weise benutzt.

Was ist der Tod? Nichts weiter, als dass man ein Gewand wechselt. Der Tod ist das Gewand des Lebens. Der Körper ist wie ein Kleid. Nach dem Tod zieht ihr ein neues Kleid an. Jeder Mensch will Befreiung (Nirvāna) erreichen. Welche Anstrengung bringt er dafür auf? Er hat die Verdienste, die er in früheren Leben erworben hat, bei der Bank Gottes deponiert. Gott zahlt auf die Grundsumme sogar Zinsen aus. Alles, was ihr tun müsst, ist, den Scheck des Opfers mit der Unterschrift der Liebe einzureichen. Opfer ohne Liebe ist sinnlos. Nur wenn diese beiden zusammenwirken,

kann der Mensch das gewünschte Ergebnis erzielen.

Gott gießt seine Liebe und Gnade über alle aus, aber die Unglücklichen sind nicht in der Lage, sie entgegenzunehmen. Aus welchem Grund? Ihre Gefühle stimmen nicht überein mit den Gefühlen Gottes. Sie verstehen den Willen Gottes nicht. Gott ist die Verkörperung der Liebe und ein Ozean des Mitgefühls. Aber ihr könnt Gottes Liebe und Mitgefühl nicht aufnehmen, weil ihr euer Denken und Fühlen mit weltlichen Gefühlen angefüllt habt. Gebt alles Unheilige auf, wenn ihr etwas Heiliges empfangen wollt. Wenn der Kopf leer ist, kann er mit allem gefüllt werden. Aber wenn er mit weltlichen Wünschen vollgestopft ist, wie kann er dann mit heiligen Gefühlen gefüllt werden? Leert aus eurem Kopf zuallererst alle weltlichen Gefühle aus. Nur so kann er mit göttlicher Liebe gefüllt werden. Dazu müsst ihr Tyāga entwickeln. Das ist wahrer Yoga.

Heute nehmen die Menschen mit der Bezeichnung Yoga bedeutungslose Praktiken auf. Sie verzerren die Bedeutung von Yoga. Was ist Yoga? Yoga ist das Beruhigen der Bewegungen des Bewusstseins (Yogash Citta-Vritti-Nirodhah). Ohne Beherrschung des Geistes führen rein körperliche Übungen zu Krankheit des Körpers und des Geistes (Roga). Füllt euren Geist mit Liebe. Ihr werdet heilig, wenn euer Geist heilig wird. Ihr werdet zu dem, wie ihr fühlt (Yad Bhāvam Tad Bhavati). Welche spirituelle Übung ist nötig, um das Herz zu reinigen? Es ist weder das Wiederholen eines heiligen Namens, Mantras oder Gebetes (Japa) noch Meditation (Dhyāna) noch Yoga. Yoga bedeutet nicht, den Atemprozess zu beherrschen.

Ihr solltet gute Gefühle einatmen, die wie Sauerstoff sind, und schlechte Gefühle ausatmen, die wie giftiges Kohlendioxyd sind. Sauerstoff kommt aus dem Herzen und Kohlendioxyd aus dem Kopf. Der Kopf ist die Quelle aller

giftigen Gefühle. Beherrscht sie und atmet die nektargleichen Gefühle ein, die aus dem Herzen kommen.

Ihr seht euch danach, Gott zu sehen, mit ihm zu sprechen und ihn zu berühren. Niemand kann die Glückseligkeit beschreiben, die jemand erfährt, der Gott sieht, ihn berührt und mit ihm spricht (Darshana, Sparshana, Sambhāshana). In Wirklichkeit seht ihr Gott in allen Menschen, die um euch sind. Eure Sichtweise wird nur dann geheiligt sein, wenn ihr das Gefühl entwickelt, dass alle Verkörperungen Gottes sind. Alles in dieser Schöpfung ist heilig. Alles, was ihr seht, ist nichts anderes als die Manifestation Gottes. Ihr seht Gott in der Form der Welt, habt aber das Gefühl, ihn nicht gesehen zu haben. Gott hat keine besondere Form und keinen besonderen Wohnort. Er ist der ewige Zeuge und ist in allen Formen anwesend. Nur wenn ihr solche Gefühle habt, könnt ihr auf dem spirituellen Pfad vorankommen. Begrenzt Gott nicht auf die Gestalt von Vishnu oder Krishna, die ihr in den Gemälden von Ravi Varma findet. Alle diese Bilder entstammen der Vorstellungskraft des Malers. In Wirklichkeit hat Gott keine Form. Er ist das kosmische Wesen.

Gott ist der allen Wesen Innewohnende (Īshvarah Sarva-Bhūtānām). Das ganze Universum ist durchdrungen von Gott (Īshāvāsyam I-dam Sarvam). Wahrlich alles ist Brahman (Sarvam Khalvidam Brahma).

Mit Sinneskontrolle könnt ihr alles erreichen. Heute ist der Mensch schwach geworden, weil ihm die Beherrschung der Sinne fehlt. Anstatt zur Göttlichkeit, zum göttlichen Bewusstsein (Daivatva) aufzusteigen, ist er zur Hilflosigkeit (Dīnatva) degeneriert. Bei der kleinsten Provokation wird er wütend und beim kleinsten Problem todunglücklich. Wie kann er da erwarten, Göttlichkeit zu erfahren? Er sollte Freude und Schmerz gleichbehandeln. Ihr seid glücklich, wenn ihr einen Sohn bekommt

und leidet, wenn er stirbt. Wer wird geboren und wer ist gestorben?

Steigt zur Göttlichkeit auf, steigt nicht zur Kleinmütigkeit herab

Was ist Ehe? Die Ehe ist wie eine Fata Morgana (Wortspiel marriage - mirage). Kann eine Fata Morgana je euren Durst löschen? Wer ist vor der Hochzeit der Ehemann und wer die Ehefrau? Wer ist vor der Geburt die Mutter und wer ist das Kind? Heutzutage entwickelt der Mensch übermäßige Bindungen an seine Familie. Alle weltlichen Beziehungen sind wie vorüberziehende Wolken. Sie kommen und gehen, aber Moral kommt und wächst. Erfüllt eure Pflicht gewissenhaft. Pflichterfüllung ist Gott, Arbeit ist Gottesdienst. Macht nie einen Unterschied zwischen Arbeit und Gottesdienst.

Verkörperungen der Liebe! Ihr müsst diese drei Dinge erkennen:

- Das, was einmal kommt und nie mehr geht
- Das, was einmal geht und nie wiederkommt
- Das, was nicht kommt und auch nicht geht

Das Erste ist Weisheit (Jñāna), das Zweite ist Unwissenheit (Ajñāna) und das Dritte ist das Prinzip des Ātman. Der Ātman ist bleibend und ewig; er verändert sich niemals. Das Wissen um den Ātman ist wie Nektar. All euer weltliches Wissen ist sinnlos ohne das Wissen um das Selbst. Alles, was ihr in Büchern lest, kommt aus dem Kopf (Wortspiel: Pustaka - Buch; Mastaka - Kopf, Gehirn). Aber das Wissen über das Selbst ist weder in Büchern noch im Kopf zu finden. Es stammt aus dem Herzen. Zuallererst beherrscht euren Geist. Der Geist ist wie ein verrückter Affe. Er ist nichts weiter als eine Ansammlung von Gedanken. Die Natur des Geistes wird bestimmt durch die Natur der Gedanken. Habt also reine Gedanken und somit einen reinen Geist.

Was ist Nirvāna?

Heute wünscht sich der Mensch, Befreiung (Mukti) zu erlangen. Was ist Befreiung? Es ist nicht das Erreichen einer himmlischen Wohnstatt. Mukti heißt Freisein von Leiden. Ihr braucht diese Befreiung auf drei Ebenen auf der körperlichen, der mentalen und der seelischen. Ihr seid zum Beispiel hungrig. Wenn ihr etwas esst, ist euer Hunger gestillt. Das ist auch eine Form von Befreiung. Ihr leidet an einer Krankheit. Ihr nehmt eine Medizin ein und seid geheilt. Auch das ist Befreiung (Mukti). All das bezieht sich auf den Körper. Auf der mentalen Ebene bedeutet Befreiung, die Launen des Geistes zu kontrollieren. Aber wahre Befreiung liegt im Verstehen des Prinzips des Ātman, der weder kommt und noch geht. Das nennt man Nirvāna.

Wahres Nirvāna heisst:

- Liebe zu Gott (Daivaprīti)
- Furcht vor Sünde (Pāpabhīti)
- Richtiges Verhalten innerhalb der Gesellschaft (Sanghanīti)

Haltet euch fern von Sünde. Versteht, dass Nähe zu Gott der wahre Reichtum ist. Aber unwissende Menschen sind unfähig, das göttliche Prinzip zu verstehen. Sie haben das Gefühl, Gott durch Meditation zu erfahren. Was ist Meditation? Meditation ist eine Lebensweise. Wenn ihr auf der Straße geht oder mit dem Auto fahrt, verursacht ihr vielleicht einen Unfall, wenn euer Blick nicht auf die Straße gerichtet ist. Konzentration ist in allen Bereichen des Lebens notwendig. Aber aus Konzentration wird keine Meditation. Man sollte über die Konzentration hinausgehen, d.h. die Gedanken sollten zur Ruhe kommen. Ihr solltet frei von Gedanken sein. Das ist wahre Meditation.

Auf einen Punkt gerichtete Hingabe der Hirtinnen

Die Hirtinnen folgten diesem Pfad und ihre Gedanken waren beständig auf Krishna ausgerichtet. Die Hirtinnen gingen oft zu Yashodās (Krishnas Pflegemutter) Haus, um dort ihre Lampen anzuzünden. Sie glaubten, dass es ihren Familien Segen bringen würde, wenn sie Licht aus Yashodās Haus nach Hause bringen würden, das durch Krishnas Ankunft geheiligt war. Einmal kam eine frischverheiratete Hirtin namens Suguna zu Yashodā, um ihre Lampe anzuzünden.

Als sie dies tat, sah sie Krishna in der Flamme. Sie verlor sich so vollständig im Anblick seiner bezaubernden Form, dass sie nicht wahrnahm, dass ihre Hand verbrannte. Yashodā roch, dass etwas verbrannt war, kam herbeigerannt und zog augenblicklich Sugunas Hand aus der Flamme. Sie war sehr erstaunt, dass Suguna, deren Hand verbrannt war, keinen Schmerz zu fühlen schien und ganz in ihrer eigenen Welt versunken war. Als sie nach dem Grund ihres seltsamen Verhaltens befragt wurde, erklärte Suguna, sie habe eine Vision von Krishna gehabt und sich selbst völlig vergessen. Als sie Sugunas Worte hörten, wurden alle Hirtinnen ekstatisch und sangen:

Unsere Suguna hat Krishna im Hause von Nanda gesehen. Er ist ihr in der Flamme erschienen. (Telugu-Lied)

Was bedeutet das? Wenn ihr zielgerichtete Hingabe zu Gott habt, seht ihr Ihn überall. Wenn eure Gedanken, eure Sichtweise und eure Worte heilig sind, dann seid ihr wahrhaftig selbst Gott. Dann braucht ihr nicht nach Gott zu suchen. Gott selbst wird kommen und euch suchen. Gott ist überall; man braucht Ihn nicht zu suchen. Tatsächlich ist Gott auf der Suche nach einem guten Menschen. Wer Empfänger von Gottes Liebe ist, der ist ein guter Mensch. Solch ein guter Mensch ist ein

Gottmensch (Wortspiel: good man - godman). Man sollte ein guter Mensch und ein Gottmensch werden. Darin liegt die Erfüllung des menschlichen Lebens.

Verkörperungen der Liebe! Das Prinzip der Liebe in euch ist sehr heilig. Aber aus der Täuschung heraus beschmutzt ihr es und setzt dadurch euren Wert herab. Bevor ich zum Ende komme, möchte ich ein kleines Beispiel geben. Gold ist in seiner reinen Form glänzend und sehr wertvoll, aber wenn ihr Metalle wie Silber, Kupfer, Messing usw. beimischt, verringern sich sein Glanz und sein Wert. Ebenso ist auch der Mensch wie reines Gold, aber weil er sich mit weltlichen Begierden verbindet, hat er seinen Wert und seine Ausstrahlung verloren. Wenn ihr die menschlichen Werte wie Wahrheit (Satya), Rechtschaffenheit (Dharma), Friede (Shānti), reine Liebe (Prema) und Gewaltlosigkeit (Ahimsā) entwickelt, werdet ihr eine herausragende Position einnehmen und die Menschen werden euch Respekt entgegenbringen, wohin ihr auch geht.

Verkörperungen der Liebe! Verschmutzt euren Geist nicht mit weltlichen Wünschen. Ihr habt dieses Leben als Mensch erhalten, weil ihr in früheren Leben Gutes getan habt. Missbraucht es nicht. Das menschliche Leben ist äußerst wertvoll. Erhaltet seinen Wert, indem ihr menschliche Werte praktiziert. Das war die Lehre des Buddha. Die Menschen wollen Nirvāna erlangen. Um Nirvāna zu erreichen, sollte man ein reines Herz haben. Wahres Nirvāna besteht darin, Gott zu lieben, die Sünde zu fürchten und sich in der Gesellschaft moralisch zu verhalten. Tiere wissen nicht, was Sünde ist. Deshalb haben sie keine Angst vor der Sünde. Aber ihr solltet die Sünde fürchten, weil ihr wisst, was Sünde ist. Ihr solltet eure Sinne beherrschen. Denkt noch einmal über alles nach, was ihr hier gehört und erfahren habt. Ladet eure spirituellen Batterien auf, indem ihr euch guten Menschen anschließt. Nur dann werdet ihr im Leben vorankommen und zu einem Vorbild werden.

Sri Sathya Sai Baba, 7. Mai 2001



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Alles zur rechten Zeit

GEBOREN IN EINER TRADITIONELLEN HINDU FAMILIE IN FIDSCHI, BIN ICH MIT DER VEREHRUNG VON VIELEN GÖTTERN UND GÖTTINNEN AUFGEWACHSEN. In den späten 1960er Jahren gab irgendjemand meinen Eltern ein Bild von Swami und sagte zu ihnen, dass Er Gott sei, der in Indien lebt. Zu der Zeit war Indien, aus meiner Perspektive betrachtet, ein Ort auf einem anderen Planeten, und ein lebender Gottergab überhaupt keinen Sinn. Doch meine Eltern begannen an Ihn zu glauben, was bedeutete: donnerstags kein Fleisch mehr! Es gab außerdem eine neue Lampe, die auf unserem Altar angezündet werden musste, und das war es dann auch. Wir hatten keine besonderen Bhajans, noch irgendwelche Informationen über Sai Baba oder Seine Lehren, nur die verpflichtende Bußübung, donnerstags kein Fleisch zu essen!

Dies war viele Jahre lang so, bis ich erwachsen war und heiratete. Eines Tages erzählte uns jemand, dass es ein Sai Zentrum gäbe, nicht weit von den Lautoka Zuckermühlen, wo ich arbeitete. Das war in den frühen 1980ern, und meine Frau beschloss, zu den Bhajans zu fahren. Ich musste sie dort hinbringen, da sie nicht selbst Auto fuhr. Ich brachte sie unter einer Voraussetzung dorthin, dass ich nicht an den Bhajans teilnehmen müsste. Ich benutzte diese Zeit dafür, mich mit meinen Freunden an einer lokalen Kava, einem traditionellen Getränk, dass aus der Wurzel der Kavapflanze gemacht wird, zu erfreuen. Es hat einen leicht sedativen und entspannenden Effekt, ohne berauschend zu wirken.

Am 19. September des Jahres 1987 zogen wir nach Neuseeland um. Es war dieses „Neu Sai-

Land“, dass mich ein spirituelles Vakuum in meinem Leben fühlen ließ! Genau zu dieser Zeit erzählte uns jemand vom Mount Eden Sai Zentrum. Wir begannen damit, an den Bhajans im Zentrum teilzunehmen, was sich langsam zu einer wöchentlichen Angelegenheit entwickelte. Und wieder war es das dann auch. Wir nahmen nicht an irgendwelchen anderen Aktivitäten der Organisation teil.

Die ‚erzwungene‘ Reise nach Puttaparthi

Das allererste Buch, das ich las, war das populäre Buch mit dem Titel ‚Sai Baba - Der Heilige und der Psychotherapeut‘, das mich sehr inspirierte. Meine Frau beschloss, dass es an der Zeit sei, die Lotusfüße von Bhagawan Baba zu besuchen. Wieder einmal hatte ich keine Intention, diese Reise zu machen, ganz besonders deswegen, da es die Bedingung gab, dass jeder, der mit der Gruppe reiste, um Baba zu besuchen, sechs Monate lang vor der Ankunft dort Vegetarier sein musste. Es war schwierig für mich, das zu tun. Meine Frau folgte den Instruktionen von ‚Mutter Madeline‘, die eine verehrte ältere Devotee und dem Herrn sehr lieb war. Sie gehört zu den ersten Gründungsmitgliedern der Sathya Sai Organisation in Neuseeland. Sie diente als Generalsekretärin der SSSIO von Neuseeland und war die Autorin des Neuseeland Rundschreibens.

Obwohl ich zu meiner Frau sagte, dass sie allein reisen und Baba sehen möge, und mir dann ihre Geschichten nach der Rückkehr erzählen könnte, buchte sie zwei Tickets und bezahlte die Anzahlung für die Reise! Ich widersetzte mich und bestand darauf, dass ich mich

später entscheiden würde. Doch die Vorstellung, sie so weit allein reisen zu lassen, fühlte sich nicht richtig an, ganz besonders, da mein Cousin und seine Familie ebenfalls daran teilnahmen. Schließlich eilte ich zu Mutter Madeline und bestätigte meine Reise. Unser Flug war am 25. Dezember 1994. Es war Weihnachten und mein Cousin und ich nutzen es, um auf dem Flug zu trinken.

Obwohl ich mich taub gestellt hatte, wenn es darum ging, sechs Monate vor der Reise Vegetarier zu sein, wurde ich es einige Tage vor der Ankunft im Aschram, aus Respekt vor Baba.

Swami antwortet immer

Damals waren die Unterkunftsmöglichkeiten im Aschram begrenzt. Doch es wurde uns ein Zimmer auf der dritten Etage eines Rundhauses zugeteilt. Ich vermisste meine Drinks und das nicht-vegetarische Essen und war verärgert, dass meine Frau mich in eine solche Situation hineingezwungen hatte. Es war der achtzehnte Tag meines Aufenthalts und ich war sehr frustriert. Ich forderte Swami mental heraus: „Ich habe Deine Füße auf dem Bild schon so lange berührt. Aber, wenn Du wirklich Gott bist, dann will ich Deine Füße physisch berühren. Kannst Du das ermöglichen und es mir zeigen?“

Aus heiterem Himmel erhielt ich an dem Tag den Chip mit der Nummer Eins beim Ziehen der Nummern für den Darshan und saß in der ersten Reihe mit Blick nach Norden. Unser geliebter Herr kam heran und stand dann direkt vor mir. Er hob Seine Robe ein wenig an und enthüllte Seine Füße, während Er die Briefe einsammelte. Da Er so nahe stand, ergriff ich die Gelegenheit und nahm Pādanamaskār (Berührung der Füße des Meisters)! Ich verschwendete keine Zeit, Seine göttlichen Füße zu berühren.

Meine wirkliche Reise zu Sai begann an diesem Tag, denn Tränen flossen spontan aus meinen Augen. Es waren Tränen der Freude, die ich den ganzen Weg zurück zum Zimmer vergoss, wo ich diese Erfahrung mit meiner Frau teilte! Endlich hatte ich durch eigene Erfahrung erkannt, wer Er ist.

Die Transformation

Es war die Zeit, nach Hause zurückzureisen, und während meines letzten Darshans hatte ich einen Augenkontakt, der mir von meinem geliebten Swami geschenkt wurde und der immer noch unauslöschlich in meinem Geist, in der Form von Lord Krishna, eingepägt ist. Es war niemals meine Absicht, Vegetarier zu werden. Doch während meines Rückflugs von Singapur nach Auckland hörte ich eine sehr laute Stimme in meinem Innern sagen: „Das war's. Stopp!“ Ich sagte zu meiner Frau, dass ich Vegetarier werden, kein Fleisch mehr essen und auch keine alkoholischen Drinks mehr konsumieren werde!

Bei unserer zweiten Reise nach Bangalore (Whitefield) hatte ich während eines Interviews die gesegnete Möglichkeit, Seine Füße die gesamte Zeit, die es andauerte, zu massieren. Ich konnte Seinen Segen fühlen, während Er sich daran erfreute und ich massierte Seine Beine. Während unseres zweiten Interviews in Puttaparthi hielt ich ein Buch mit dem Titel Prema Dhāra in meinen Händen, eine Sammlung von Swamis Briefen an Seine Studenten. Während Er zu uns sprach, reichte ich Ihm still das Buch, damit Er es segnen möge. Er signierte es sehr liebevoll „Mit Liebe - Baba“. Dieses Buch ist jetzt so kostbar für mich. Er sprach auch mit meiner Frau und mit mir. Danach folgten noch viele Reisen zu Seinen Lotusfüßen, Jahr für Jahr.

Sais Allgegenwart

Ich habe mich als Teilnehmer am selbstlosen Dienen erfreut und tue das auch immer noch. Bhagawan hat mich immer geführt und ich war, über mehrere Jahre hinweg, Teilnehmer an den Medizinischen Camps in Fidschi. Im Jahre 2011 war ich verantwortlich für die Organisation der Logistik für das Camp. Zwei Tage vor unserer Abreise nach Fidschi hörte ich Bhagawan in meinem Traum sagen: „Stelle sicher, dass alles richtig organisiert ist!“ Ich verstand, dass es an der Zeit war, ans Zeichenbrett zurückzukehren, jeden Artikel aufzulisten und zu kontrollieren. Doch alles war bereits getan. Alle lokalen Flüge waren schon organisiert und alle Medikamente nach Fidschi geschickt worden, um zur Zielinsel transportiert zu werden. Ich hatte mit meinem Pendant in Fidschi via E-Mail und Telefon gemeinsam koordiniert, und alles schien organisiert zu sein und an seinem Platz.

Erst bei unserer Ankunft auf der zweiten Insel in Fidschi erkannten wir, dass einige Medikamente diese Insel nicht erreicht hatten und sich immer noch auf der Hauptinsel befanden. Das Allererste, was mir daraufhin einfiel, war Swamis Hinweis in meinem Traum, vorsichtig zu sein. Manchmal nehmen wir die Dinge auf die leichte Schulter. Mein geliebter Herr hat mir, seitdem ich vierzehn Jahre alt war, so viele Botschaften übermittelt. Dennoch war ich einfach gefangen darin, Ihn nur auf Seine physische Form zu begrenzen.

Sais Allwissenheit

Im Jahre 2013, nachdem ich fünfundzwanzig Jahre in einer Firma gearbeitet hatte, befand ich mich an einem Wendepunkt. Der Firma ging es nicht gut und es wurde bereits darüber diskutiert, zu verkleinern. Als Resultat daraus habe ich ein Ruhestandsangebot (mit

einer Abfindung) bekommen. Obwohl ich nicht glücklich darüber war zu gehen, erhielt ich eine beträchtliche Abfindung und akzeptierte dies als Seinen Willen.

Ich verbrachte die nächsten drei Jahre damit, eine Arbeitsstelle zu suchen, immer wieder von einer Firma zur anderen wechselnd. Das war eine herausfordernde Zeit mit viel Unsicherheit für mich. Aber wenigstens hatte ich einen Job. Dann erhielt ich die Nachricht von einem ehemaligen Kollegen, dass die Firma, für die ich gearbeitet hatte, in finanzielle Schwierigkeiten geraten sei. Die Abteilung, in der ich gearbeitet hatte, wurde aufgelöst und die Angestellten wurden mit einer minimalen Abfindung entlassen.

Dies war der Zeitpunkt, wo ich eine tiefe Erkenntnis hatte, dass nämlich, was eingangs wie eine schwierige und unsichere Phase in meinem Leben zu sein schien, tatsächlich ein göttlicher Segen gewesen war. Swami hatte dafür gesorgt, dass ich zur rechten Zeit ging, bevor das Dach einstürzte und hat mir so meinen rechtmäßigen Lohn gesichert, bevor das Unternehmen in die Krise stürzte.

Herr Krishna Samy, Neuseeland

Herr Krishna Samy besitzt ein neuseeländisches Schulzertifikat. Er machte seine Ausbildung bei der Lautoka Zuckermühle in Fidschi. Er arbeitete fünfundzwanzig Jahre lang in einer Gießerei in Neuseeland als Anlagen-Wartungsingenieur. Herr Samy diente in der SSSIO Neuseeland in verschiedenen Bereichen, unter anderem als Seva Koordinator im Zentrum, auf regionaler und auf nationaler Ebene. Er war in den letzten achtzehn Jahren an der Medizinischen Mission Sais in Fidschi beteiligt und diente zudem in Medizinischen Camps auf den Philippinen, in Uganda, Kenia und Tansania.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

„Ich bin dein Besitz; Du bist Mein Besitz“

Es war ein schöner Januarmorgen im Jahre 1987. Ich war gerade meinen stürmischen Teenager-Jahren entwachsen und befand mich mitten in meiner Collegezeit. Sai Baba nahm mich liebevoll an der Hand, als Er Seinen Platz im privaten Interviewraum einnahm. Sein Auftreten war forsch und Seine Aufmerksamkeit unverkennbar auf mich fokussiert. Es war ein Augenblick, angefüllt mit einem Hochgefühl und mit Besorgnis - das Hochgefühl im Feld reiner Liebe zu sein, und die Besorgnis, welche Aspekte meines Verhaltens und Charakters Er auswählen würde, um daran herumzumeißeln. Swami sah in meine Augen und sagte: „Ich bin dein Besitz; du bist Mein Besitz.“ Die Tiefgründigkeit dieser Worte würde Jahrzehnte bei mir brauchen, um sie zu begreifen. Ich war in den Jahren damit beschäftigt, das College zu schaffen und die nächsten Schritte zu tun, und es kam mir nicht einmal in den Sinn, Bhagawan zu fragen, was diese Worte wirklich bedeuteten.



Avatare sind die ultimativen Lehrer der Wahrheit. Dennoch ist es nicht ihr Stil, alles mundgerecht anzubieten. Swami sagt, dass Avatare

mit knappen Worten auf die Wahrheit hinweisen und es den Suchenden überlassen, die Wahrheit durch die Erfahrungen, die sie auf ihrer Lebensreise machen, selbst herauszufinden. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich mich jetzt in einer weitaus besseren Position befinde, als damals, als ich noch ein Teenager war, um die Bedeutung Seiner tiefgründigen Enthüllung zu verstehen, dass Swami mein Besitz ist und ich Sein Besitz bin.

Die unvergesslichen Autofahrten

Meine Faszination als Kind für Spielzeugautos entwickelte sich bei mir als ein Heranwachsender, der in Chennai lebte, zu einem tieferen Interesse an allem, was mit Autos zu tun hatte. Ich wartete ungeduldig darauf, mich um eine Fahrerlaubnis bewerben zu können. Wann immer mein Vater fuhr, beobachtete ich ihn gewissenhaft und notierte mir die Reihenfolge der Schritte, die in diesem Prozess getan werden mussten. Ich wiederholte dies ebenso, wenn meine Onkel fuhren. Und ich fragte meine älteren Cousins, die vor kurzem zu fahren gelernt hatten, und nun den begehrten Führerschein besaßen, wie man fährt.

Eines Nachmittags, als meine Geschwister nicht da waren und meine Eltern ein Nickerchen machten, entschied ich, dass es die perfekte Zeit für mich sei, das Wissen, das ich mir angeeignet hatte, zum allerersten Mal in die Praxis umzusetzen. Ich nahm die Schlüssel vom Schreibtisch meines Vaters, startete das Auto und fuhr in der Einfahrt eine kurze Runde. Nachdem ich mich an der Fahrt erfreut hatte, parkte ich das Auto vorsichtig an seinem üblichen Platz, ließ keine verräterischen Spuren meiner Missetat zurück und legte die

Schlüssel an ihren Platz. So wusste niemand davon und ich hätte nicht glücklicher sein können, nun tatsächliche Fahrerfahrung gemacht zu haben.

Einige Monate später bot mein Vater, Dr. M. Vijai Kumar, sein Auto Swami zur Benutzung, während Seines Besuches in Chennai im Jahre 1985, an. Unser Auto war deshalb nahe dem roten Mercedes, den Swami zu der Zeit benutzte, geparkt worden. Eines Tages beschloss Swami, uns zu segnen. Er forderte meinen Vater auf, das Auto zu bringen und während mein Vater ihn fuhr, machte Swami eine kurze Fahrt auf dem Sundaram Gelände. Ich stand dort als ein Sevadal im Dienst (Freiwilliger) und bemerkte, dass mein Vater sich, ob dieser gesegneten Gelegenheit, in Hochstimmung befand. Dann stieg Swami, sehr zu meiner Freude, direkt vor mir aus dem Auto und fragte: „Weißt du, wie man Auto fährt?“

Seit einiger Zeit hatte ich den geheimen Wunsch, Swamis Auto fahren zu dürfen. Mein sofortiger Gedanke war, dass meine Gebete erhört worden waren und das Swami mir nun die Chance geben würde, ihn in Seinem Auto zu fahren. Ich erwiderte: „Ja, Swami, ich weiß, wie man fährt.“ Inzwischen war mein Vater aus dem Auto ausgestiegen und befand sich, ohne mein Wissen, in Hörweite. Swami stellte mir die folgende Frage: „Bist du schon einmal gefahren?“ - „Ja, Swami!“

„Hast du einen Führerschein?“ - „E... Nein, Swami...“ Daraufhin drehte Swami sich zu meinem Vater um, der direkt hinter ihm stand, und sagte: „Sieh mal, was er macht!“ Ich war auf frischer Tat ertappt worden - alle Fluchtwege waren versperrt!

„Tu das nicht! Lerne es richtig, erhalte eine Fahrerlaubnis und fahre dann!“ sagte Swami, als Er weiterging.

Swamis Besitz sein

Wir sind besitzergreifend, was unseren Besitz betrifft, denn er gehört uns. Es ist derselbe Besitzanspruch, sogar noch mehr, wenn es sich um Swami handelt. Er sieht uns nicht nur als Sein eigen, sondern sieht uns als ein Teil von Seinem Selbst. Darum erwartet Er von uns, dieselben Standards an Perfektion zu befolgen, die Er verkörpert!



Meine Autofahrt und die nachfolgende Beichte bei Swami scheinen triviale Geschehnisse oder Irrtümer zu sein, entstanden durch Hingabe ohne Disziplin und Pflichtgefühl. Sie können jedoch auch als eine Anfälligkeit während der Pubertät betrachtet werden. Dennoch, Swami hegt niemals die Idee von „Irren ist menschlich“. Er fordert ein Verhalten auf höchstem Niveau, da Er uns als perfekte Reflexionen Seines eigenen Selbsts sieht. Dieser Vorfall ließ mich erkennen, wie sehr Er sich um uns kümmert, um Seinen kostbaren Besitz. Es ist wirklich unermesslich.

„Swami ist mein Besitz.“

Jahre später, als beschäftigter, junger Professioneller, waren meine Wochentage angefüllt mit Reisen, die manchmal auch bis Samstag gingen. Daher zögerte ich, als ich gefragt wurde, die Aufgabe eines SSE-Lehrers im Sai Zentrum in New Jersey, USA, zu übernehmen. Ich war mir nicht sicher, ob ich das bei meinen Reise- und Zeitwängen angemessen erfüllen könnte. Wie auch immer, nach vielen

Überredungsversuchen von Seiten meiner Sai-Brüder und Sai-Schwestern, stimmte ich zu und vertiefte mich in die Ausbildung und begann mit der Vorbereitung und Durchführung des SSE-Programms.

Das war dann die Zeit, wo ich erkannte, was Swami damit gemeint hatte, dass Er mein Besitz sei. Swami sagt uns, dass „Besitztümer“ keine „angemessenen Bindungen“ sind (properties are no 'proper' ties). Was sind dann unsere angemessenen Bindungen ('proper' ties), die wahrhaftigen Verbindungen in dieser Welt? Es sind die Bindungen an Swami, und an Swami allein! Alles, was wir denken, sprechen oder tun, muss dazu dienen, die Verbindung mit Ihm zu verstärken. Das sollte die Perspektive sein, womit wir an alles im Leben herangehen.

Sai - Schau immer nach innen

Als SSE-Lehrer bestand eine meiner Verantwortlichkeiten darin, die Wichtigkeit menschlicher Werte Kindern und ihren Eltern zu vermitteln. Es gibt eine Fundgrube mit Diskursen von Swami und zahlreichen Ressourcen, die aus der großen Erfahrung der Organisation stammen. Aber wie kann ich davon das für Eltern, für die Swamis Lehren neu sind, herausfiltern und effektiv kommunizieren?

Irgendwie einfach zu sagen, dass menschliche Werte essentiell sind, weil Swami das so gesagt hat, war in meinem Herzen nicht stimmig. Es ging darum, die Herzen zu gewinnen und nicht einfach nur zu wiederholen, was Swami sagt. Ich wollte den Kernpunkt verdeutlichen, dass menschliche Werte das Zentrum unseres Lebens sind. Und ich wollte es auf eine praktische Weise tun, innerhalb von vierzig Minuten, in der Zeit, die für die Interaktion vorgesehen ist.

Ich betete und bereitete vor. Ich suchte die Lösung bei Swami in meinem Herzen. Er inspirierte mich dann mit der Idee von einem

„Puzzle“, einem magischen Quadrat. Dies war die perfekte Weise, die Botschaft von den menschlichen Werten auf eine praktische Weise zu vermitteln. Es beginnt mit einem einfachen Puzzle mit 3 mal 3 Gittern, die mit den Zahlen von 1 bis 9 gefüllt werden. Jede Nummer kann nur einmal benutzt werden, so dass die Summe der Nummern in jeder Spalte, jeder Reihe und jeder Diagonalen jeweils 15 ist.

Für das Puzzle gibt es nur acht mögliche Lösungen:

8 1 6	4 3 8	2 9 4	6 7 2
3 5 7	9 5 1	7 5 3	1 5 9
4 9 2	2 7 6	6 1 8	8 3 4
6 1 8	8 3 4	4 9 2	2 7 6
7 5 3	1 5 9	3 5 7	9 5 1
2 9 4	6 7 2	8 1 6	4 3 8

Wenn die Eltern das Puzzle erst einmal gelöst haben, werden die Ergebnisse verglichen. Alle Lösungen haben etwas gemeinsam - die Nummer 5 muss sich im Zentrum des Quadrates befinden, ansonsten kann das Puzzle nicht gelöst werden. „Genauso ist es hier“, sagte ich dann zu ihnen: „Die fünf menschlichen Werte - Wahrheit, Rechtes Handeln, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit - diese im Zentrum unseres Lebens zu behalten, ist der einzige Weg, das Puzzle des Lebens zu lösen.“ Das Puzzle zu lösen und es in Beziehung zum Leben und den menschlichen Werten zu setzen, beeindruckte die Eltern, bezüglich der Wichtigkeit der menschlichen Werte. Für diejenigen, die neu bei Swami und der Sai Organisation sind, müssen wir Swamis Lehren auf eine Weise erklären, mit der sie sich leicht identifizieren können.

Von woher ist die Idee mit den magischen Quadraten in mein Bewusstsein hineingesickert? Lasst uns einmal annehmen, dass wir ein paar Dinge zuhause in einem Schrank aufbewahrt haben, den wir selten öffnen. Mit der Zeit vergessen wir diese Dinge im Schrank.

Eines schönen Tages jedoch öffnen wir den Schrank und finden genau das, wonach wir gerade suchen - es ist bereits da! Swami ist der Besitz im Schrank unseres Herzens. Wir vergessen, dass Er immer da ist und ohne weiteres erreichbar. Die Vorbereitung für die Präsentation half mir, zu erkennen, dass Swami mein Besitz ist und ich auf Ihn zählen kann, dass Er mir immer hilft und auf jegliche Art und Weise. Unterschiede, wie ‚Sai Arbeit‘, ‚Hausarbeit‘, ‚Büroarbeit‘ und ‚äußere Arbeit‘ sind Etiketten, die wir vergeben. Spirituell gesehen gibt es da keine Unterschiede. Alle Arbeit, die im Geiste der Hingabe getan wird, wird zur Verehrung und zu Seiner Arbeit.

Es ist in der Tat so, dass jeder von uns Swamis Besitz ist und daher von unschätzbarem Wert. Swami ist unser wirklicher Besitz und es gibt ansonsten niemanden, den wir als ‚unser eigen‘ bezeichnen können. Möge dieses Verständnis von ‚zu Swami gehören‘ und von ‚Swami als unserem einzigen Schatz‘ unser Leben animieren. Möge Swami uns segnen und uns helfen, diese ewige Wahrheit zu erkennen. Jai Sai Ram

Herr Sanjai Murali, USA

Herr Sanjai Murali lebt in den USA. Seine Großeltern waren seit den 1960ern Devotees von Swami in Indien. Seine erste Begegnung mit der Göttlichkeit begann auf einer Reise mit Bal Vikas Kindern (Sai Spirituelle Erziehung), um Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in den frühen 1980ern zu sehen und besteht auch heute noch. Er wurde mit Interaktionen mit Bhagawan und Seiner Führung während seiner Oberschul- und Collegezeit gesegnet. Sanjai ist der Gründer und der CEO von JOGO Health - einer neuartigen, therapeutischen Plattform für Migräne, chronische Schmerzen, Beckenbodenstörungen und neuromuskuläre Störungen. Zurzeit dient er als Berater für die Jungen Erwachsenen der Mittelatlantischen Region der SSSIO, USA. Herr Murali hilft bei der Durchführung von Unterricht in den Klassen der SSE-Gruppe 4 im Central Jersey Sai Zentrum in New Jersey.

SAI 100 - AKTIVITÄTEN ZUM 100. GEBURTSTAG

Liebesbekundungen für Sai in aller Welt

Mit Herzen voller Liebe und Dankbarkeit bereiten sich Devotees aus der ganzen Welt darauf vor, den heiligen hundertsten Geburtstag unseres geliebten Bhagawan Sri Sathya Sai Baba am 23. November 2025 zu feiern. In diesem Zusammenhang hat die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) einen Anstieg der spirituellen Energie und des selbstlosen Dienstes in der ganzen Welt erlebt. Dieser Bericht bietet einen Einblick in eine kleine, aber lebendige Auswahl von Aktivitäten aus

drei der zehn SSSIO-Zonen - jede ein strahlender Ausdruck von Hingabe, Einheit und Liebe in Aktion.

Diese Initiativen sind mehr als nur Veranstaltungen im Kalender; sie sind von Herzen kommende Liebesgaben, inspiriert von den Lehren und dem Leben unseres lieben Swamis. Ob durch Dienstprojekte, devotionale Zusammenkünfte oder innovative Einsätze, die Devotees kanalisieren ihre innere

Transformation in sinnvolle Handlungen zum Wohle der Gesellschaft.

Mögen diese Einblicke die Leser dazu inspirieren, ihre Reise zu Sai im Innern zu vertiefen und sich dem freudigen Marsch auf diese einmalige Feier des 100. Jahres der Ankunft unseres ewigen Begleiters, Führers und der Quelle - Bhagawan Sri Sathya Sai Baba - anzuschließen.

Spirituelle Heimkehr in Ungarn



Vom 28. bis 30. März 2025 hielten einundzwanzig Sai Junge Erwachsene ein herzerwärmendes und spirituell erbauliches Treffen unter dem Motto „Reinheit ist Erleuchtung“ in Budapest, Ungarn, ab. Das Treffen begrüßte Junge Erwachsene aus Dänemark, Deutschland, Kroatien, Mazedonien, Polen, Schweden, Serbien, der Tschechischen Republik, Ungarn und dem Vereinigten Königreich. Obwohl die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern stammten, fühlten sie sich wie eine Familie, vereint durch Swamis Liebe und die gemeinsame Freude an der spirituellen Gemeinschaft. Ein ruhiger ländlicher Rückzugsort in einem Vorort von Budapest bot einen perfekten Rahmen für spirituelle Reflexion, Erholung und Erneuerung auf dem Weg zu Swamis 100. Geburtstag.

In Seiner Liebe zu den Devotees aus Ungarn hatte Swami zuvor eine Goldkette mit einem großen Anhänger manifestiert - ein wertvolles Symbol Seiner Gnade. Im Jahr 2025 war dieselbe Liebe als reinigendes Licht in der Uhu-

Villa zu spüren, wo die Versammlung stattfand. Die Energie des Raumes, der von Wärme und Einheit erfüllt war, gab allen das Gefühl, in ihr geistiges Zuhause zurückgekehrt zu sein.



Die Veranstaltung begann mit einem Eisbrecher, „Breaking the Ice with Sai“, gefolgt von gefühlvollen Bhajans, Morgengebeten und dem Singen der Veden. An jedem Tag gab es inspirierende Workshops zu den Themen „Reinheit in Bewegung“ und „Reinheit ist Erleuchtung“. Das erste Thema lud die Teilnehmer dazu ein, die wahre Bedeutung von Reinheit zu erforschen und herauszufinden, wie man sie durch ein erhabenes, bewusstes Leben verkörpern kann. Die Sitzung gipfelte in einer Kundalini-Erfahrung - einer dynamischen Mischung aus Atem, Bewegung und Gesang -, um Energieblockaden zu lösen und sich mit dem Herzen zu verbinden. Beim zweiten Thema wandten sich die Teilnehmer nach innen, um über die Natur des Geistes nachzudenken. Mit einer einfachen, aber symbolischen Übung, bei der sie einen Gegenstand in ein Gewässer fallen ließen, untersuchten sie, wie sich Sinneseindrücke auf unser gesamtes Wesen auswirken.

„100 Schritte zu Sai“ war eine interaktive Aktivität, die es den Jugendlichen ermöglichte zu erkennen, dass jeder Schritt im Leben in menschlichen Werten und Spiritualität verwurzelt sein kann. Sie verfolgten über 100 symbolische Schritte zurück - vom Eintritt Sais in ihr Leben bis zu den Reisen nach Prasanthi

Nilayam und zurück nach Hause, um Seine Lehren zu praktizieren - durch lustige, wertebasierte Aktivitäten wie ein spirituelles Quiz, ein Bhajan-Ratespiel und das Ausleben von Sai-Zitaten. Ein Höhepunkt war das interaktive Spiel „Seekers of Light“ (Sucher des Lichts), bei dem die Spieler in die Rollen von Suchenden, Ungläubigen und fast befreiten Devotees schlüpften und die spirituellen Herausforderungen und Triumphe des Lebens nachspielten.

Die Mahlzeiten am großen Tisch, die lokalen ungarischen Snacks und das gemeinsame Lachen machten die Erfahrung zu einer zutiefst gemeinschaftlichen. Sogar das Wetter spiegelte die innere Reise wider - reinigender Regen an den ersten Tagen, gefolgt von Sonnenschein und dem Duft von Jasmin am letzten Tag, der die innere Transformation bestätigte.

Dieses Treffen war mehr als ein Programm - es war eine Rückkehr in unser spirituelles Zuhause, ein Raum, um unsere Hingabe zu vertiefen, ein Mittel, um unsere Herzen zu reinigen, und eine Möglichkeit, sich mit Freude und Inbrunst auf den 100. göttlichen Geburtstag unseres geliebten Swamis vorzubereiten.

100 Jahre – In Mexiko den Weg erhellten



Vom 17. bis 19. April 2025 fanden die nationalen spirituellen Einkehrtage der SSSIO Mexiko in der wunderschönen Stadt San Luis Potosí in der Casa Don Bosco statt. Das

diesjährige Treffen stand unter dem Motto „100 Jahre Erleuchtung des Pfades durch Seine Gegenwart“ und diente der Feier des 100-jährigen Jubiläums der Ankunft von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Es umfasste auch den heiligen Geist von Ostern, „Semana Santa“, wie es in Mexiko genannt wird.

Ein warmer Beginn



Das Retreat begann mit dem Entzünden der Flamme und traditionellen Gebeten, die einen verheißungsvollen Ton anschlugen. Kurz darauf folgte eine farbenfrohe Parade mit Vertretern von etwa 40 Sri Sathya Sai Zentren aus dem ganzen Land. Als jede Gruppe nach vorne kam, um Swami ihre Hingabe und ihren Respekt zu erweisen, für den respektvoll ein Stuhl aufgestellt worden war, erfüllte ein spezielles, nur für diesen Anlass komponiertes Lied den Raum.

Dr. Narendranath Reddy, der Vorsitzende der SSSIO, hielt eine von Herzen kommende Videobotschaft. Seine inspirierenden Worte wurden dankbar aufgenommen und bewegten alle Anwesenden sehr.

Etwa 132 Devotees aus allen Teilen Mexikos kamen zu diesem unvergesslichen Erlebnis zusammen. Die Bühne war wunderschön dekoriert, um die göttliche Gegenwart unseres geliebten Sathya Sai widerzuspiegeln und eine friedliche und liebevolle Atmosphäre zu schaffen.

Während die Erwachsenen an Vorträgen und Workshops zu den Themen Lichtmeditation,

Bildung, Alltagsspiritualität und Hilfsprojekte teilnahmen, hatten die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen unterhaltsamen und spannenden Aktivitäten. Durch Spiele und Gruppensitzungen lernten sie mit Freude wichtige Werte. Zwei Diskussionsrunden wurden abgehalten, eine über das Wachstum der Sai Zentren in Mexiko und eine über die Zukunft der Sai Organisation.

Einer der bewegendsten Momente war die Feier von Swamis 100. Geburtstag. Kinder, Jugendliche und Erwachsene versammelten sich im Auditorium, um Swami das traditionelle Geburtstagslied Las Mañanitas zu singen, mit Mariachi-Musik, nicht weniger! Die Freude war greifbar und ansteckend. Danach genossen alle ein Stück Geburtstagskuchen und erlebten einen wahrhaft magischen Moment.

Am Freitagabend nahm das Retreat eine poetische Wendung mit einer wunderschönen Veranstaltung namens „Stimmen der Seele, eine Zusammenstellung voll Poesie, Geschichten und Musik“. Devotees lasen zu Ehren von Swami zu Herzen gehende Gedichte und sangen Lieder. Es war ein Abend voller Emotionen und tiefer Verbundenheit. Jeder Morgen begann mit Omkār, Meditation und Nagarasamkirtana und half allen, den Tag in Stille und Hingabe zu beginnen.

Feier von Sais 100. Geburtstag in Australien



Über das Osterwochenende 2025 veranstaltete die SSSIO von Australien das Zone 3

Retreat als Opfergabe an Swami zu Seinem 100. Geburtstag.

Die Vorbereitungen für das Retreat, eine Fortsetzung des Retreats von 2022 „Der allgegenwärtige, innewohnende Sai“, begannen Anfang 2024. Nachdem wir zuvor erforscht hatten, dass Sai in uns und um uns herum ist, war es an der Zeit, das Sādhana in Richtung Bewusstsein, Erkennen und Gehen mit Ihm zu lenken und schließlich Sai in unserem täglichen Leben zu sehen. Die Planung des Retreats wurde von vielen Devotees durchgeführt, damit möglichst viele von ihnen die Liebe von Sai erfahren konnten.

Sais Hand in den Vorbereitungen

Die Vorbereitungen wurden akribisch und bis ins letzte Detail getroffen. Es wurden verschiedene Teams gebildet, die sich um die verschiedenen Aspekte der Programme, die Beiträge der Jungen Erwachsenen, die Kinder der SSE (Sathya Sai Erziehung), den Aufbau des Veranstaltungsortes, die Audio- und Videoanlagen, das Essen, die Freiwilligendienste usw. kümmerten. Alle arbeiteten in perfekter Harmonie und Eintracht zusammen, vom Zonenleiter über den Präsidenten des National Council bis hin zu den verschiedenen Koordinatoren und Freiwilligen. Und gerade als alles für den Start bereit zu sein schien, kam die göttliche Lektion „Liebe meine Unberechenbarkeit“. Zwei Wochen vor dem Retreat wies der Local Council die Organisatoren an, einen neuen Veranstaltungsort zu finden, da die angemeldeten Teilnehmer die maximale Kapazität von 300 überstiegen! Die Suche nach einem Veranstaltungsort, der nicht nur 400 Teilnehmer beherbergen, sondern auch für 108 Personen einen Schlafplatz bieten konnte, begann über Ostern! Die kurzfristige Suche nach einem Veranstaltungsort in einem Umkreis von 10 km um den ursprünglichen Veranstaltungsort war fast unmöglich, da

die Teilnehmer bereits Flüge und Unterkünfte gebucht hatten.



Mit vereinten Köpfen, Herzen und Händen beteten alle um göttliches Eingreifen in völliger Hingabe, und ein Wunder geschah! Über Nacht wurde ein idealer Ort gefunden, der nicht nur 400 Personen beherbergen konnte, sondern auch die Kapazität für Breakout-Sitzungen, parallele SSE-Sitzungen und Unterkünfte hatte, zusammen mit dem hauseigenen Kochen und Essen!

So begann die „Reise mit Sai“ am 18. April 2025 im malerischen Dorf Tyalgum in New South Wales, Australien! Die extrem schwachen Funksignale veranlassten die Teilnehmer, tiefe und kraftvolle „innere Netzsignale“ und „göttliche Verbindung“ zu bekommen.

Start early

Nachdem die vorläufigen Anmeldungen und das Kennenlernen der 400 Personen abgeschlossen waren, begann das Retreat enthusiastisch mit verschiedenen Dienstätigkeiten. Während die SSE-Kinder liebevoll Tierspielzeug vorbereiteten, packten die anderen Lebensmittelkörbe und pflanzten Bäume. Vom Karma-Yoga gingen die Teilnehmer zum Bhakti-Yoga über, als sie sich auf den Weg zu den Gruppenräumen machten, um an einem herzlichen Satsang teilzunehmen, der auf einem speziellen Sādhana basierte. Eine große Anzahl von Devotees hatte sich für die tägliche Lektüre des Tapovanam-Buches angemeldet, das ein Strauß wunderschöner

Erfahrungen mit Swami ist, ähnlich wie das Shirdi Sai Satcharitra. Die Diskussionen waren erbaulich, da jeder seine herzlichen und göttlichen Erfahrungen während des Sādhana mitteilte.

Dieses heilige Sādhana, Tapovanam zu lesen, verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und viele Teilnehmer beschlossen, teilzunehmen, basierend auf dem, was sie gehört hatten. Es gab auch einen göttlich inspirierten Satsang über dieses Sādhana durch den internationalen Gastredner, Herrn Aravind Balasubramanya. Er teilte seine spirituelle Reise und seine Erfahrungen, die ihm und vielen in der Zuhörerschaft Tränen in die Augen trieben. Nach einem kurzen Abendessen folgte ein 90-minütiger Satsang desselben Gastredners über die erste Stufe der „Reise mit Sai“, die „Früh beginnen“ lautet. Anhand zahlreicher persönlicher Erfahrungen und Geschichten von Devotees wurde die Bedeutung von „Früh beginnen“ als „Beginne jetzt mit der Entdeckung von Sathya (Wahrheit)“ interpretiert. Der Tag endete mit fröhlichem und enthusiastischem Bhajan-Gesang.

Drive slowly

Der 19. April begann mit Suprabhatam (Morgenlied) und Gebeten, gefolgt von einem herzhaften Frühstück. Nach einer Begrüßungsrunde, die alle mit einem Überblick über verschiedene Hilfsprojekte in Neuseeland, Australien und Fidschi inspirierte, begannen die Reflexionsrunden, die Bhakti Yoga (Weg der Hingabe) mit Jñāna Yoga (Weg des Wissens) verbanden. Diese bestanden aus tiefgehenden Diskussionen und Gruppen-Satsangs zum Thema „Reise mit Sai“, die belebend, inspirierend und aufschlussreich waren. Sie wurden von verschiedenen Moderatoren geleitet und umfassten Aktivitäten, Spiele und Teambuilding-Sessions, bei denen „jeder mit jedem und alle mit Gott“

teilnahmen. Nach dem Nachmittagstee folgte ein 90-minütiger Satsang des Gastredners über die zweite Stufe der „Reise mit Sai“, die „Fahre langsam“ lautet. Dies wurde interpretiert als „Fahre vorsichtig und folge dem Dharma (richtiges Verhalten)“. Die Feinheiten der Entscheidungsfindung und das Eintreten für Swamis Prinzipien und Swamis Organisation wurden in den Vordergrund gestellt.

Der Abend war ein Panorama aus Farben, Liedern und hervorragender Schauspielkunst von über 80 SSE-Kindern, die eine einstündige kreative Darbietung mit dem Titel „Sai Outback Express“ aufführten. Dabei wurden die verschiedenen Lebensphasen mit ihren Herausforderungen und Lösungen auf der Grundlage von Swamis Lehren dargestellt, alles mit einer Prise Humor und bewegender Musik und Tanz. Die Energie der Kinder zeigte sich in der begeisterten Bhajan-Session, die den Tag zu einem Höhepunkt brachte.

Reach safely

Der Höhepunkt des letzten Tages war eine Podiumsdiskussion mit fünf langjährigen Devotees, deren inspirierenden persönlichen Geschichten von Hingabe, Entschlossenheit, Mut und Nachsicht das Herz und die Seele des Publikums bewegten. Jedes der Podiumsmitglieder beantwortete drei Fragen: Wie sie zu Swami gekommen sind, ob das Leben nach Swami ein Zuckerschlecken geworden ist (die Antwort war einstimmig „Nein“) und warum sie trotz der Herausforderungen an Swami festgehalten haben. Ihre Antworten beantworteten Hunderte von Fragen, die das

staunende Publikum beschäftigten. Der letzte Abschnitt der „Reise mit Sai“, „Sicher ankommen“, wurde vom Gastredner vorgestellt. Dies wurde als „Erreichen eines Friedens, der alles Verstehen übersteigt“ interpretiert. Anschließend berichteten der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Organisationskomitees des Retreats von ihren Erfahrungen während der letzten Monate, die deutlich machten, dass bei jeder Aktivität der Weg genauso wichtig ist wie das Ziel.

Alles geschieht zum Guten

Das Retreat endete mit schweren Herzen, weil es zu Ende ging, aber auch mit Entschlossenheit und der Verpflichtung, die Vorsätze aus dem Retreat umzusetzen. Die Teilnehmer verabschiedeten sich mit einem liebevollen „Sairam“ voneinander, bevor sie nach Hause zurückkehrten, erfüllt von der spirituellen Energie des „inneren Sai“.

„Ein Tempel in meinem Herzen, ein Gebet in meiner Seele, ein Lied auf meinen Lippen, und ich singe für dich“ fasste das Retreat perfekt zusammen. Lasst uns in unseren Herzen ein Prasanthi Nilayam (eine Stätte höchsten Friedens) errichten, lasst uns Seinen Namen in guten Zeiten singen, denn „schlechte Zeiten“ sind nur unsere Interpretation von Ereignissen. Swami lehrt uns, dass alles zu unserem Besten geschieht und wir immer fröhlich sein sollten. Lasst uns Ihn zu unserem stärksten Wunsch machen, dann wird Er uns durch alle stürmischen Wellen des Lebens begleiten. Das ist die „Reise mit Sai“.



HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

AUSTRALIEN



Tag der Reinigung in Australien

Wenn wir uns gemeinsam für etwas einsetzen, erzielen wir durch Synergieeffekte mehr als die Summe der einzelnen Teile. Am 2. März 2025 nahmen 25 Freiwillige der SSSIO aus der Region New South Wales, darunter 18 Mitglieder des Sai-Zentrums, fünf Schüler der Sai-Spirituellen Erziehung (SSE) und zwei Umweltaktivisten, am „Clean Up Australia Day“ im Kissing Park Reserve in Putney teil.

Nach einer Sicherheitseinweisung bildeten die Freiwilligen Gruppen, um verschiedene Bereiche des Parks zu säubern, wobei sie sich auf das Sammeln und Sortieren von Abfällen wie Plastik, Papier und Glas konzentrierten. Das milde, bewölkte Wetter sorgte für angenehme Arbeitsbedingungen. Die Veranstaltung förderte ein starkes Gemeinschaftsgefühl und brachte Familien, Jugendliche und Umweltaktivisten zusammen. Der Tag endete mit Gebeten und einem gemeinsamen Essen. Das SSSIO-Team bedankte sich bei den Organisatoren und versprach, sich auch in Zukunft an weiteren Umweltaktivitäten zu beteiligen. Besonderer Dank ging an die Stadträtinnen Penny Pederson und Evelyn Hwang aus Ryde.

MAURITIUS



57. Jahrestag der Unabhängigkeit

Am Mittwoch, dem 12. März 2025, wurde das Montagne Blanche Sri Sathya Sai Center in Mauritius von Farben, Lebensfreude und Patriotismus erfüllt, als 115 Menschen gemeinsam die Unabhängigkeit und Freiheit feierten.

Zu Ehren des 57. Jahrestags der Unabhängigkeit von Mauritius herrschte eine ausgelassene Stimmung bei einem lebhaften Umzug, bei dem Fahnen stolz wehten und Kinder aus der „Sathya Sai-Gesellschaft für das Wohlergehen von Kindern“ lachten. Zu Ehren des 57. Unabhängigkeitstages von Mauritius war die Luft erfüllt von der freudigen Energie eines lebhaften Umzugs, bei dem stolz Fahnen wehten und das Lachen der Kinder der „Sathya Sai-Gesellschaft für das Wohl von Behinderten“ sich mit Freiheitsliedern vermischte. Eine lebhafte Preisverleihung würdigte die jungen Künstler, die den Geist der Nation in ihren Zeichnungen eingefangen hatten. Die Veranstaltung wurde begleitet von den erhebenden Rhythmen glückseliger Bhajans und einem bewegenden Theaterstück, das alle an die göttliche Präsenz im Alltag erinnerte.

USA



Herzhafte Mahlzeiten mit Liebe servieren

Kinder in selbstlosen Dienst einbeziehen fördert Dankbarkeit und Empathie und bereitet ihnen gleichzeitig Freude. Elf Mitglieder des Sri Sathya Sai Zentrums in Louisville, USA, darunter vier Schüler der Sai-Spirituellen Erziehung (SSE), nahmen am Programm „Meals from the Heart“ (Mahlzeiten von Herzen) im Ronald McDonald House Charities of Kentuckiana teil. Gemeinsam bereiteten sie liebevoll eine herzhaft-indische Mahlzeit, bestehend aus Naan (indisches Fladenbrot), Chole (Kichererbsencurry), Raita (Joghurt-Relish), Bratkartoffeln, Reis und Schokoladenkeksen, und servierten sie etwa 60 Gästen.

Die Zubereitung und das Servieren der Mahlzeit dauerten jeweils etwa 90 Minuten. Reste wurden sorgfältig verpackt und für Nachzügler aufbewahrt. Die SSE-Schüler empfanden die Erfahrung als bereichernd und berichteten, wie ihre kleinen Bemühungen bedürftigen Familien Trost und ein Lächeln geschenkt hatten. Die erwachsenen Freiwilligen bedachten die starke Wirkung kleiner Gesten der Freundlichkeit und drückten ihre tiefe Dankbarkeit für die Möglichkeit aus, als Werkzeuge der Liebe und des Mitgefühls dienen zu dürfen.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Website <https://saiuniverse.sathyasai.org>

ZONE 8



Multinationaler Essens-Dienst

Mitte März nahmen etwa 100 Freiwillige der SSSIÖ aus den Regionen Wolga-Ural, Ural, Zentral- und Nordwest-Sibirien sowie aus Weißrussland, Kasachstan, Aserbaidschan, Kirgisistan und Moldawien an einem groß angelegten Essensdienst-Projekt teil. Zwei Tage lang servierten sie liebevoll Mahlzeiten für mehr als 850 Menschen und gaben auf Wunsch zusätzliche Portionen aus. Auch Familienangehörige und Freunde beteiligten sich an dem Dienst. Die Mahlzeiten umfassten eine Vielzahl nahrhafter Gerichte wie Nudeln mit Gemüse, Brei, Borschtsch, Pilaw, süße Kuchen, Kekse und Kräutertee.

Die Lebensmittel wurden an über 660 Menschen in Russland, 15 in Weißrussland, 80 in Kasachstan, 11 in Aserbaidschan, 50 in Kirgisistan und 30 in Moldawien verteilt. Die Freiwilligen gingen herzlich auf die Empfänger ein, von denen viele ihre Wertschätzung und tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck brachten. Einige Freiwillige gingen sogar über ihre Pflicht hinaus und halfen Behinderten und fütterten Vögel und streunende Tiere. Die Veranstaltung erfüllte alle Herzen mit Freude und Dankbarkeit gegenüber Swami für die Gelegenheit, mit Liebe zu dienen.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Lass los und überlasse es Gott

SEIT MEINEN TEENAGERJAHREN WAR ICH EINE SPIRITUELLE SUCHERIN. Ich hätte nichts als selbstverständlich angesehen, besonders dann nicht, wenn ich Widersprüche in Praxis und Lehre bemerkte. Ich war darauf vorbereitet, mich hier, dort und überall umzuschauen, auf der Suche nach der Wahrheit. Es war diese Suche nach der Wahrheit, die mich im Jahre 1991 auf eine spirituelle Reise nach Indien führte. Damals besuchte ich Prasanthi Nilayam zum ersten Mal.

Die zwei Wünsche

Ich war überwältigt und tief berührt von der Energie und der Vibration von Liebe, die ich fühlte, als Baba während des Darshans in den Mandir ging. Es ist ein Gefühl, dass mich seit damals nie wieder verlassen hat. Ich blieb nur einige Tage, doch es war genug für mich, um zu erkennen, dass ich endlich gefunden hatte, wonach ich gesucht hatte. Ein spontaner Wunsch formte sich in meinem Herzen: Teil von Swamis göttlicher Mission zu sein, obwohl ich zu der Zeit nicht wusste, was Seine Mission war.

Um mehr über Sai Baba zu erfahren, ging ich in ein Buchgeschäft im Aschram und fand ein Buch, das sofort meine Aufmerksamkeit auf sich zog, wahrscheinlich, weil es von einem italienischen Landsmann geschrieben worden war: „Ein katholischer Priester trifft Sai Baba“ von Don Mario Mazzoleni. Ich las es in einem Rutsch, fasziniert und tief beeindruckt, da der Autor, ein Priester, dieselben Zweifel hegte und sich auf einer Reise zwecks Suche nach der Wahrheit befand, so wie ich. Mein zweiter Wunsch war, ihn persönlich zu treffen und ihn

noch mehr über seine Erfahrung zu befragen, die der meinen so ähnlich war.

Die beiden Segnungen

Als ich nach Hause kam, suchte ich sofort nach einem Sai Zentrum, um herauszufinden, welche Aktivitäten sie durchführten und ob ich irgendwie helfen könnte. Ich erzählte der Zentrumsleiterin, die mich willkommen hieß, von meiner ersten Erfahrung mit Swami. Sie sah mich lächelnd an und fragte: „Sprichst du Englisch? Kannst du einen Computer benutzen?“ Ich sagte ‚Ja‘ zu beidem und sie sagte, dass sie zu Swami um Hilfe gebetet hatte und hier war ich! Sie fügte hinzu, dass sie Hilfe beim Sortieren und Ablegen aller Aufgaben im Zentrum am Computer benötigte. Dann fuhr sie fort: „Don Mazzoleni! Ich weiß nicht, ob du ihn kennst? Er braucht Hilfe bei der Übersetzung seiner Sai-Bücher. Bist du interessiert?“

Ich war verblüfft! Meine beiden Wünsche - Teil der Sai Mission zu sein und Mazzoleni zu treffen (und sogar mit ihm zusammenzuarbeiten) - sind innerhalb von Augenblicken beantwortet worden! Also begann ich damit, im Zentrum zu arbeiten und bald danach wurde ich Herrn Pietro Marena vorgestellt, der die Aktivitäten der SSSIO in den südeuropäischen Ländern koordinierte. Er bat mich darum, auch ihm zu assistieren, da er nicht fließend Englisch sprach.

Weil ich sehr wenig über die Sai Lehren und die Sai Organisation wusste, vertiefte ich mich mit den besten Mentoren, die ich bekommen konnte, in beides. Es war Mazzoleni, der mir half, die Sai Lehren in ihrer Tiefe zu verstehen und Marena, ein Rechtsanwalt, der mich mit seinen organisatorischen Fähigkeiten, seiner

Weisheit und seiner Erfahrung inspirierte. Er lehrte mich, wie man Arbeit in vielen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen koordiniert und mit Herausforderungen in der Organisation umgeht.

Seine Liebe ist Sein größtes Geschenk

Die Liebe, die ich fühlte und immer noch fühle, wann immer ich an Swami denke, ist so überwältigend, erfüllend, einhüllend und beruhigend, dass ich niemals die Notwendigkeit empfand, um etwas anderes zu bitten. Wann auch immer ich die Möglichkeit hatte, mit Ihm zu sprechen, fühlte ich einfach nur einen unglaublichen Drang, meine Dankbarkeit für Seine Liebe und Seine Segnungen auszudrücken. Ich war mir immer sicher, dass diese wunderbare, göttliche Liebe sich um mich kümmern und alle Hindernisse auf meinem Weg beseitigen würde.



Jedes Mal, wenn ich Prasanthi Nilayam besuchte, hatte ich das Gefühl, dass ich ein ‚Super Specialty Hospital‘ für spirituell Suchende besuchen würde! Alles Gute und Schlechte in der äußeren Welt war konzentriert in Prasanthi Nilayam vorhanden und wurde dort reflektiert - der Mikrokosmos im Makrokosmos. Herausforderungen und Segnungen existierten Seite an Seite und gaben den Besuchern eine Möglichkeit zu lernen, wie man sich gegenseitig liebt, respektiert und Geduld, Toleranz, Demut und Verständnis praktiziert. Wenn wir

diese Lektionen lernen, können wir unsere Beziehungen verbessern, uns selbst mit Frieden und Liebe erfüllen und ‚aufgeladen‘ wieder zurück nach Hause fahren.

SSSIO – Eine Erweiterung von Swami

Genauso ist es auch in der SSSIO, denn Swami lässt uns unsere Unvollkommenheiten und Fehler wahrnehmen, bis wir sie erkennen und überwinden. Baba weiß, wie Er jeden von uns heilt und uns besser und ‚ganz‘ werden lässt. Er brachte uns zusammen, um Nutznießer und Instrumente dieses wunderbaren Heilungsprozesses zu sein und die Transformation der Welt mit anzusehen.

Ich bin Swami sehr dankbar dafür, dass Er meinen Wunsch erfüllt hat, Ihm dienen zu dürfen, und das nun seit drei Jahrzehnten in vielen Rollen innerhalb der SSSIO. Bei meinen Verpflichtungen und Aufgaben hatte ich viele Tests zu bestehen, die mir halfen, meinen Geist und mein Herz zu öffnen, um den Sichtweisen anderer zuzuhören. Sie lehrten mich Geduld und Ausdauer und gaben mir innere Stärke. Sie lehrten mich auch, dass alles zur rechten Zeit geschieht, aus rechtem Anlass und durch Seinen Willen allein.

In all diesen Jahren, in denen ich in der SSSIO diene, habe ich gelernt, wenn ich gefragt wurde, ob ich etwas tun könnte, ich so darauf antworten sollte, als ob Swami mich Selbst gefragt hätte. Auf diese Weise tue ich alles, was auch immer ich tue, für Swami Selbst. Und ich gebe mein Bestes, denn nichts weniger als das Beste sollte Ihm dargereicht werden.

Daher ist es mein persönliches Ziel und die Herausforderung in meinem Leben, Swami nicht zu enttäuschen und immer Seine Erwartungen zu erfüllen!

Daiva Prīti - Pāpa Bhīti - Sangha Nīti

In einem meiner ersten Interviews sah Swami mich an und sagte: „Erinnere drei Prinzipien: Liebe Gott, fürchte die Sünde und praktiziere Moral in der Gesellschaft.“ Er wiederholte es zweimal und klopfte dabei fest auf meinen Kopf, als wollte Er diese Lehren in meinem Gehirn befestigen! Dann sagte Er, wie ein Schullehrer, um sicherzustellen, dass ich es verstanden hatte: „Wiederhole!“ So erinnere ich mich immer an Seine Worte und tue mein Bestes, Seiner Führung zu folgen und bemühe mich darum, die Botschaft dahinter zu analysieren und ganz zu verstehen.

Swami sagt uns auch immer wieder, dass wir nicht an Seiner physischen Form hängen sollten; dass Gott zu lieben nicht bedeutet, nur Swamis Form zu lieben. Es bedeutet, alle lebenden Wesen zu lieben. Er gab mir, über die Jahre hinweg, sehr klare Anzeichen, dass ich Ihn verinnerlichen und in allem und überall sehen sollte.

Bei einer anderen Gelegenheit sagte Baba zu mir, dass alles, was ich tun müsste, um Fortschritte in meiner spirituellen Transformation zu machen, darin bestehen würde, „die ganze Zeit friedvoll zu sein.“ Mit vollem Vertrauen und Glauben an Swami kann ich sagen, wenn wir im Frieden mit uns selbst sind, dann wird auch Frieden um uns herum sein. Wenn wir uns immer Swami hingeben und Ihm alle unsere Handlungen darreichen, können wir nichts Falsches tun.

Ich fühlte niemals die Notwendigkeit, Baba um Hilfe bei meinen persönlichen Problemen, oder der Erfüllung meiner Wünsche, zu bitten, denn ich wusste, dass Er immer da sein würde, um mich zu führen, zu beschützen und sich um mich und meine Familie zu kümmern.

Swamis ‚dreifache‘ Gnade

Meine erste Erfahrung mit Swamis Gnade geschah, als ich von meiner ersten Reise nach Indien zurückkehrte.

Eines Tages rief mich meine Tochter an, schluchzend, denn sie hatte ihre Brieftasche mit ihrer neu ausgestellten Fahrerlaubnis verloren. Ich versuchte, sie zu beruhigen, und sagte zu ihr, dass sie sich ein Duplikat ausstellen lassen könnte. Doch das war vergebens. Sie war aufgebracht und sagte, dass sich auch Swamis Foto darin befinden würde und bat mich, zu Swami zu beten, bei der Suche nach ihrer Brieftasche zu helfen. Sie fügte hinzu: „Ich bitte dich, bitte Swami, mich mit Seiner Gnade zu segnen, um sie zu finden.“ Ich war ziemlich ratlos bei dem Ausdruck ‚Gnade‘, den sie benutzte. Es war recht ungewöhnlich für sie, doch sie wiederholte es dreimal: „Ich bitte dich, bitte Swami um Gnade...“

Ich dachte mir, wenn Swami ihr diese ‚Gnade‘ gewähren würde, könnte es ihr Vertrauen in Ihn verstärken. Während ich darüber nachdachte, klingelte das Telefon wieder und die Stimme eines Mannes sagte: „Guten Morgen, ich bin der Küster der Kirche ‚Heilige Maria von den drei Gnaden (St. Mary of the Three Graces)‘. Ich habe gerade eine Brieftasche mit den Dokumenten einer jungen Frau mit dem Namen Sheila auf dem Altar gefunden. Sie können zu jeder Zeit kommen, um sie abzuholen.“ Ich muss zugeben, dass dieser unerwartete, ungewöhnliche Anruf mich verwirrte. Ich war verwundert durch die Tatsache, dass sich die Brieftasche in der Kirche ‚Heilige Maria von den drei ‚Gnaden‘ (St. Mary of the Three Graces)‘ befand und wie der Küster wohl meine Telefonnummer gefunden hatte. Überwältigt bedankte ich mich bei Swami und rief sofort meine Tochter an, um ihr die guten Neuigkeiten mitzuteilen, dass Baba ihr die

Gnade gewährt hätte, um die sie so ernsthaft gebetet hatte.

Durch diese tiefe Erfahrung wankte unser Vertrauen in Swami niemals wieder.

Swami kümmert sich um alles

Während einer der Weltkonferenzen, die in Prasanthi Nilayam stattfanden, nahm ich, neben meinen üblichen Aufgaben, zusätzlich die Aufgabe an, die Unterbringung der Teilnehmer zu koordinieren. Da viele von ihnen nachts ankamen, wurde es zu einem 24-Stunden Job. Eine Woche lang schlief ich kaum und war ziemlich erschöpft. Dennoch hatte ich das Gefühl, dass ich den Darshan nicht ausfallen lassen konnte. Also saß ich am Morgen im Mandir und fühlte mich müde und schwach, aufgrund des fehlenden Schlafes. Swami kam herein und sofort fühlte ich, wie Seine Liebe und Energie mich einhüllten. Er stoppte direkt vor mir und fragte: „Wie geht es dir?“

„Sehr gut, Swami!“

„Nein“, sagte Swami, „es geht dir nicht gut und du bist sehr müde!“

Dann materialisierte Swami Vibhūti für mich, damit ich es einnehme! Es ist nicht nötig, Swami etwas zu erzählen oder Ihn um etwas zu bitten. Er weiß alles und sorgt immer für uns. Er kümmert sich immer um uns.

Eine andere Begebenheit passierte in den frühen 1990ern, in meinen frühen Jahren mit Swami. Zu der Zeit besaß ich ein Medienunternehmen, das TV-Programme, Filme und Dokumentarfilme produzierte. Da es nicht viele Videos mit Swami gab, dachte ich, dass es gut sein würde, eines zu produzieren, um Sai Baba vorzustellen, Seine Lehren und Sein Leben im Ashram, basierend auf meiner ersten Erfahrung in Prasanthi Nilayam, ganz besonders für diejenigen, die das erste Mal kämen. Ich gab dem Video den Titel ‚Auf der Suche nach der Wahrheit‘.

Ich erreichte Prasanthi Nilayam mit meiner Crew und dachte, dass es kein Problem sein würde, einen Film zu machen. Doch damit lag ich falsch - es war ein großes Problem! Ich erhielt von den Ashram-Autoritäten und dem Personal keine Erlaubnis dafür, egal, wie sehr ich mich auch darum bemühte. Ich bat sie immer wieder, Swami bitte um Erlaubnis zu fragen, doch sie ignorierten mich einfach und sagten, dass Er das nicht zulassen würde. Zum Schluss schlugen sie mir vor, inzwischen müde von meinen hartnäckigen Bitten, dass ich Swami selbst fragen sollte. Ich bezweifelte, dass ich ein Interview bekommen würde, und war enttäuscht und fühlte mich entmutigt.

Überraschenderweise wurde meine Gruppe am folgenden Morgen zu einem Interview gerufen und ich hatte die Möglichkeit, Swami für das Filmen um Erlaubnis zu bitten. Er stimmte sofort zu, aber ich war mir nicht sicher, ob das für die Ashram-Autoritäten genug sein würde. Ich beharrte auf einer weiteren Bestätigung und sagte: „Danke, Swami! Doch wenn ich zum Büro gehe, wird mir Dein Personal erlauben zu filmen? Ich frage dies, weil ich mehrere Male dort hingegangen bin und sie mir sagten, dass Du keine Erlaubnis geben würdest ...“

Dann stand Swami von Seinem Stuhl auf, stemmte Seine Hände in Seine Hüften, sah mich an und sagte: „Wer ist der Boss hier? Weißt du was, Ich habe in diesem Ashram immer noch etwas zu sagen. Wenn Ich sage, dass du deinen Film produzieren kannst, dann kannst du das!“

Die Menschen im Raum begannen zu lachen. Wirklich, die Szene war ziemlich komisch, aber ich war beschämt und es tat mir leid, weil ich ‚frech‘ zu Swami gewesen bin. Mit der Hoffnung, dass Er mir meine Unverschämtheit vergeben möge, ging ich zurück zum Ashram-Personal und sagte, dass Swami Selbst mir die Erlaubnis gegeben hätte, den Film zu

machen. Ich war immer noch skeptisch, da sie sagten, dass sie es nachprüfen würden und forderten mich auf, in einer halben Stunde wiederzukommen.

Ich bekam die Erlaubnis und produzierte den Film. Aber wichtiger als das, ich lernte Swamis Willen niemals anzuzweifeln.

Italien, Idli, und Chutney

Wie ich bereits gesagt habe, Prasanthi Nilayam ist der Mikrokosmos im Makrokosmos, da alles Gute und Schlechte, was in der Welt geschieht, auch im Aschram geschehen könnte. Über die Jahre habe ich dort viele Lektionen verstanden und gelernt. Einer der wichtigsten Tests, denen ich mich stellen musste, und die Lektion, die ich gelernt habe, passierte, als ein italienisches Kulturprogramm im November 2001 vor Swami präsentiert werden sollte.

Überwältigt von dem Druck, den Herausforderungen und den stressvollen Situationen, die ich zu bewältigen hatte, entschloss ich mich, meine Position in der Organisation aufzugeben. Ich konnte das Gewicht von all dem nicht länger tragen, also war ich entschlossen zurückzutreten. Ich vertraute mich Swami mental an: „Das war’s. Ich werde Dich immer lieben und Deine Lehren immer befolgen, aber ich kann diese ganzen stressvollen Probleme und Herausforderungen nicht länger aushalten.“

Ich war wirklich aufgebracht, hatte die Nase voll und war ärgerlich, am meisten mit mir selbst, weil ich nicht fähig war, mit der Situation umzugehen. Am folgenden Morgen stoppte Swami vor mir, als ich im Mandir saß, und fragte: „Woher kommst du?“

Ich war verwirrt von der Frage und erwiderte: „Italien, Swami...“

Swami sagte energisch, sehr scharf und ärgerlich: „Nein! Nicht Idli! Chutney!“

Dann ging Er weiter. Die indischen Frauen neben mir lachten und fragten mich, ob ich verstanden hätte, was Er gesagt hatte. Ich hatte es nicht und sie erklärten mir, dass ich nicht Idli sei, (was wie ‚Italy‘ klingt) und eine Art von mildem Reiskuchen ist, sondern Chutney, was eine würzige Beilage ist, die zusammen mit Idli serviert wird.

Für mich war das ganz und gar nicht lustig. Swami hatte das erste Mal mit mir geschimpft, seitdem ich Ihn getroffen hatte. Ihr könnt euch meine Gefühle zu der Zeit nicht vorstellen. Wenn ich vorher frustriert gewesen war, war ich jetzt niedergeschmettert von dem Aufruhr in mir. Ich war in Panik, hatte Schmerzen und war verzweifelt, hatte Angst, dass Swami mein Verhalten nicht vergeben und niemals wieder mit mir sprechen würde. Während ich innerlich verrückt wurde, hielt jemand während der Konferenz eine Rede über die Wichtigkeit, Teil der Sai Mission zu sein und warum wir die Organisation niemals verlassen sollten, die Er gegründet hatte, egal, was auch immer passieren würde.

Nach dem Darshan rannte ich in mein Zimmer, wo ich Tag und Nacht weinte und zu Swami betete, dass Er mir vergeben möge und versprach, niemals wieder so zu reagieren. Und wichtiger noch, ich versprach Ihm, dass ich niemals auch nur den Gedanken in mir hegen würde, Seine Organisation zu verlassen, was auch immer geschehen möge.

Am folgenden Morgen ging ich mit der Angst zum Darshan, dass Swami niemals wieder mit mir sprechen würde. Er ging vorbei, ohne mich auch nur anzusehen, während ich mental immer wieder wiederholte: „Es tut mir so leid, Swami.“ Dann stoppte Er, drehte sich um und kam einige Schritte zurück, was recht ungewöhnlich war. Er sah mich liebevoll an und fragte: „Italien?“

Ich sagte bereitwillig: „Ja, ja, Swami! Italien...“

Er sagte, mit einem breiten Lächeln: „Sehr, sehr glücklich!“ und ging weiter.

Ich muss sagen, dass dies die für mich am meisten berührende, liebevollste und wichtigste Erfahrung und Lektion war, die ich gelernt habe. Es wurden da nur zwei Worte von Ihm gesprochen, ‚Idli‘ und ‚Chutney‘, aber für mich waren sie mehr wert als ein Ozean an Worten.

Ich diene weiterhin in der SSSIO und war über eine lange Zeit die Koordinatorin für die Zone. Ich habe die Ehre, die erste Frau zu sein, die diese Position einnimmt, mit Babas direkter Zustimmung und Seinem Segen. Es ist mir auch eine Freude, als Koordinatorin für das internationale ‚Public Outreach Committee‘ tätig zu sein. Ich bin Swami zutiefst dankbar für Seine Liebe, Seine Segnungen, Seine Führung

und die Möglichkeit, diese Gedanken mitzuteilen. Ich bin fest entschlossen, Ihm auch weiterhin durch die SSSIO zu dienen, bis zu meinem letzten Atemzug.

Frau Alida Parkes, Italien

Frau Alida Parkes ist die Vorsitzende des ‚Public Outreach Committees‘ und Mitglied des Media Komitees der SSSIO. Sie ist die ehemalige Koordinatorin für die Zone 6, die aus den südeuropäischen Ländern gebildet wird. Sie kam vor über dreißig Jahren zu Swami und dient seit mehreren Jahrzehnten in der SSSIO.

Frau Alida Parkes war Gründerin und Direktorin eines Medien-Produktionsunternehmens. Sie veröffentlichte auch ein monatliches Magazin mit dem Fokus auf Medien, produzierte TV-Programme und organisierte Medien-Events in Italien.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale. Junge Erwachsene

Sai-Blüten

Aufblühen von Innen nach Außen

Allein zu reisen kann ermutigend sein, aber ist die Reise nicht immer reicher, wenn man sie mit Gleichgesinnten teilt?

Sai Blossoms (Sai Blüten) ist ein kollektives Sādhana (spirituelle Disziplin), das von den Sai JE der Vereinigten Staaten angeboten wird, um 100 Jahre des göttlichen Erscheinens von Sri Sathya Sai Baba zu feiern. Es ist eine spirituell verwurzelte Initiative, die für JE auf der ganzen Welt offen ist. Sie soll JE dazu inspirieren, von innen heraus aufzublühen, indem sie

ihre physischen, mentalen und spirituellen Energien mit ihrem Gewissen in Einklang bringen. Diese Ausrichtung ermöglicht es dem Einzelnen, seine Ziele zu erreichen und Sais große Vision für seine Jungen Erwachsenen durch das Body-Mind-Intellect (BMI: Körper-Geist-Intellekt) Konzept zu verkörpern. Der BMI-Rahmen beinhaltet Swamis Lehren und integriert sie, um den Körper in EASE zu halten (Eat right, Awareness, Sleep well, Exercise - richtig essen, Achtsamkeit, gut schlafen, bewegen), den Geist in TUNE (Turn inward, Understand and Navigate, Energize - nach innen wenden, verstehen und navigieren, energetisieren) und den Intellekt RID (Read and

Reflect, Introspect and Discriminate - lesen und reflektieren, erforschen und unterscheiden) von Zweifel und Täuschung freizuhalten.

Die JE nutzten diesen Rahmen, um SMART-Ziele (spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch und zeitnah) zu setzen, die auf die BMI-Aspekte zugeschnitten waren, die sie fördern wollten. Um Verantwortungsbewusstsein und spirituelle Begleitung zu fördern, wurden die Teilnehmer zu „Blossom Buddies“ zusammengestellt – kleinen Gruppen, die nach Alter, Region oder gemeinsamen Zielen gebildet wurden. Bislang haben 82 JE ihre BMI-Ziele eingereicht und 24 Blossom Buddy-Gruppen im ganzen Land gebildet.

Zur Ergänzung der persönlichen Zielsetzung umfasst das Sai Blossoms-Programm eine neunteilige nationale Satsang-Reihe mit jeweils drei Sitzungen zu den Themen Körper, Geist und Intellekt. Jede Sitzung umfasst Vorträge von Experten, Erfahrungsberichte von JE und praktische Hilfsmittel zur Entwicklung guter Gewohnheiten.

[Folge 1 „Richtig essen – lass uns darüber reden“](#)

Im Dezember 2024 startete Sai Blossoms mit einer lebhaften und aufschlussreichen Veranstaltung zum Thema verantwortungsbewusstes und achtsames Essen. Gastredner Dr. Hari Conjeeveram (Arzt, Gastroenterologe) diskutierte mit einer lebhaften Gruppe von Jugendlichen über die Gefahren des Konsums von verarbeiteten Lebensmitteln, die Vorteile der Zubereitung von Mahlzeiten und das Bewusstsein für Kalorien. Das Team schuf einen starken Präzedenzfall, indem es mit Mythen aufzuräumte, sich auf praktische Aspekte konzentrierte und das Thema Ernährung interessant gestaltete.

[Folge 2 „Kleine Schritte, große Veränderungen – mit jeder Bewegung zu mehr Wohlbefinden!“](#)

In dieser Folge stand körperliche Aktivität im Mittelpunkt. JE-Panelteilnehmer berichteten

von ihren Erfahrungen mit Fitness, Marathonläufen, Tanzen und Kraftsport. Zusammen mit Dr. Nilem Patel (Arzt, Endokrinologe) wurden die wissenschaftlichen Grundlagen von Bewegung, realistischer Zielsetzung und der Aufrechterhaltung eines aktiven Lebensstils in jeder Lebensphase untersucht. Einige wichtige Erkenntnisse aus dieser Folge waren: SMART-Ziele setzen, Qualität vor Quantität stellen und Dankbarkeit gegenüber unserem Körper üben, der uns leistungsfähig und kompetent macht.

[Folge 3 Unser Körper ist ein Tempel – Selbstfürsorge als Sādhana](#)

Trotz wachsendem Bewusstsein fiel es vielen JE schwer, Körperpflege in ihrem Alltag zu priorisieren. Dr. Ramadevi Sankaran (M.D., Kinderärztin) stellte den JE die 3 Cs der Selbstfürsorge vor – der erste Schritt ist Selbstvertrauen, die Erkenntnis, dass der Körper ein Tempel Gottes ist; der nächste ist Beständigkeit, die Disziplin für die Selbstfürsorge aufrechtzuerhalten; und schließlich Mitgefühl, uns selbst während der gesamten Reise Gnade zu gewähren. Die Sitzung endete mit einer kraftvollen Affirmation, inspiriert vom Bhajan „Remind Me My Lord“ (Erinnere mich, mein Herr), der dazu ermutigt, sich täglich an sich selbst als göttliches Wesen zu erinnern.

[Blühende Blumen, Reflexion der JE](#)

Die Wirkung von Sai Blossoms ist bereits spürbar. Ein JE aus der Mid-Atlantic-Region berichtet: „Seit meiner Teilnahme an Sai Blossoms habe ich die Daumenübung zur Konzentration in meinen Tagesablauf integriert – es fühlte sich wie ein rechtzeitiger Anstoß an. Obwohl ich mich schwer tue, körperlich aktiv zu bleiben, und in meiner Buddy-Gruppe nicht aktiv bin, habe ich ein hilfreiches Werkzeug erhalten und hoffe, meine Hürde zu überwinden, mehr körperliche Aktivität in meinen Alltag zu integrieren.“

Blühende Online-Aktivitäten - Kreativität trifft Engagement

Das Social-Media-Team von Sai Blossoms hat maßgeblich zur Verbreitung der Botschaft beigetragen. Mit lebhaften Beiträgen, motivierenden Erinnerungen, Wellness-Herausforderungen und sogar einer beliebten „Bingo-Karte“ für Gesundheit und Wohlbefinden haben sie den Geist des Programms eingefangen und die JE dazu inspiriert, am Ball zu bleiben. Alle Episoden können auf dem YouTube-Kanal von SSSIO-USA angesehen werden. Die von Jungen Erwachsenen entwickelte Sai Blossoms-App lädt dazu ein, Teil dieser blühenden Reise zu werden. Sie ermöglicht es den Nutzern, ihre Gedanken niederzuschreiben, Gewohnheiten zu beobachten und über Ankündigungen von bevorstehenden Veranstaltungen mit der Sai Blossoms-Community in Verbindung zu bleiben. Die App ist sowohl für IOS- als auch für Android-Nutzer verfügbar.

Das Sai Blossoms-Programm ist mehr als nur eine Reihe von Sitzungen – es ist eine transformative Reise des Wachstums und der Selbstfindung. Das Programm hat den Teilnehmern ermöglicht, ihre Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zum Göttlichen zu vertiefen und es hat gezeigt, dass Stärke in der Gemeinschaft und in Kontakten liegt. Es hat gezeigt, dass mit der richtigen Unterstützung, Anleitung und Einstellung Herausforderungen überwunden und Ziele erreicht werden können. Lasst uns für Ihn und wie Er blühen.

Sai Blossoms:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLczl9-SH-Fx5fldWBD8q8wnzVMf58zX5L>

Sai Junge Erwachsene:

<https://sathyasai.org/ya>

Die Pfadfinder-Führungsreise

Eine Reise mit Abschluss in Gnade

Die Pfadfinder-Initiative ist eine auf Spiritualität basierende Reise der Selbstentdeckung und des gesellschaftlichen Aufschwungs, die unterprivilegierte Gemeinschaften in Sri Lanka durch ganzheitliche Entwicklung, Bildung, Mentorenschaft und nachhaltige Unterstützung in den Dörfern stärkt, verankert in Swamis Educare- und Sociocare-Prinzipien. Als Teil dieser laufenden Pfadfinder-Initiative (siehe: Sathya Sai - The Eternal Companion, Band 3, Ausgabe 12) fand vom 14. bis 16. März 2025 im Miani Technical Institute, Batticaloa (Sri Lanka), ein Nationales Leadership-Programm für Junge Sai Erwachsene statt.

An der Veranstaltung nahmen 162 Junge Erwachsene, 29 Kinder aus Patenschaftsdörfern und über 30 Älteste und Amtsträger der SSSIO Sri Lanka aus allen Regionen des Landes mit großem Interesse teil. Mit Swamis unendlicher Gnade nahm Herr Vivekananda Sahoo, ein ehemaliger Absolvent des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, Prasanthi Nilayam, als besonderer Gast an der Veranstaltung teil. Das Programm war ein lebendiger Mix aus spirituellem Sādhana, kulturellen Veranstaltungen, sportlichen Aktivitäten, Quizspielen, Workshops und Erfahrungsaustausch, der Führungsqualitäten, Einheit und Hingabe fördern sollte. Es war eine Gelegenheit für Junge Erwachsene, ihre Führungsqualitäten zu verbessern und zu idealen Sai-Leitern geformt zu werden. Für die Kinder aus den adoptierten Dörfern war es eine Chance, an den freudvollen Aktivitäten teilzunehmen und Swamis grenzenlose Liebe in Aktion zu erleben.

Während die Reise der Pfadfinder weitergeht, steht sie als leuchtendes Beispiel dafür, wie inspirierte junge Herzen, die von Liebe und selbstlosem Dienst geleitet werden,

Gemeinschaften und Leben verändern können - ein Dorf, ein Kind, ein Leiter nach dem anderen. Über den Erfolg des Retreats sagten die Organisatoren: „Was als Experiment in der Jugendarbeit begann, hat sich zu einer kraftvollen Demonstration von Leidenschaft und Kreativität in Swamis Mission entwickelt.“ Als bescheidene Gabe für Swamis 100. Jahr göttlicher Liebe bekräftigte AmazinGrace25 die Stärke und Hingabe von Sais Jungen Erwachsenen und sicherte eine strahlende Zukunft für Seine Mission.

Zum Dienen berufen

Die spirituelle Reise meines Herzens

Eure Mission hat begonnen. Das sind Meine Worte an euch, Meine Devotees. Jeder von euch hat in diesem Leben eine wertvolle Rolle zu spielen. Nur diejenigen, die Ich berufen habe, können Mir dienen. Meine Mission hat nun den Zeitpunkt erreicht, an dem jeder von euch eine Aufgabe zu erfüllen hat.“

Charles Penn, Mein Geliebter (Seite 96, 1981)

MEINE REISE MIT SWAMI BEGANN VOR DREIZEHN JAHREN, kurz nachdem ich mein Universitätsstudium in Physik abgeschlossen hatte. Meine Großmutter väterlicherseits und meine Mutter sind beide seit mehr als drei Jahrzehnten Devotees von Shirdi Sai Baba. Seit meiner Kindheit erinnere ich mich lebhaft an die traditionellen Sai-Gebete mit getrockneten Früchten donnerstags in unserem Altarraum - Bilder, die mir auch heute noch deutlich in Erinnerung geblieben sind. Damals bedeutete Sai für mich nur Shirdi Baba; ein altes Bild von ihm schmückte den Gebetsraum in den Häusern meiner Großmutter, meiner Tante und meiner Mutter. Als ich auf der Suche nach einer Anstellung war, versuchte ich über anderthalb Jahre lang, einen guten Job zu finden. Aber erst als ich begann, zu Shirdi

Baba zu beten, erhielt ich eine gute wissenschaftliche Stelle an unserer nationalen Universität in Mauritius.

Im Jahr 2012 begann ich, getrieben von weltlichem Ehrgeiz nach Erfolg, Beziehungen und materieller Erfüllung, spezielle Gebete zu sprechen, die mir helfen sollten, diese Ziele zu erreichen. Ich war noch dabei, den tieferen Sinn des Lebens zu entdecken. Wie ein Sprichwort sagt, muss man, um tief in den Ozean zu tauchen, zuerst die Oberfläche von Müll und Unrat befreien, um den darin verborgenen Nektar, das Amrit, zu kosten.

Auf meiner spirituellen Suche fragte ich meine Tante nach dem Bild von Swami, das ich immer in ihrem Haus gesehen hatte. Ich hatte nur seinen Namen gehört: Sathya Sai. Und so begann die Reise, die meinen wertvollsten „Besitz“ definierte: den Weg des selbstlosen Dienens. Ich benutze das Wort „Besitz“ absichtlich, denn nach zwölf Jahren Erfahrung habe ich erkannt, dass nur das, was Swami uns gibt, uns wirklich gehört. Alles andere verblasst mit der Zeit oder den sich ändernden Umständen.

Ich begann zu Swami zu beten mit Hilfe eines winzigen Bildes, kaum 2,5 mal 2,5 cm groß. Etwa zur gleichen Zeit erfuhr ich von den Dienstaktivitäten der Organisation, die Swami selbst gegründet hatte - der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO).

Der größte Segen, den Swami mir geschenkt hat, ist, dass er mir erlaubt hat, ihn und die SSSIO gleichzeitig zu entdecken. Für mich sind die Organisation und Swami ein und dasselbe. Mein spiritueller Weg ist mit diesem Glauben als Fundament gewachsen, und trotz der Herausforderungen des Lebens ist dieser Glaube nie ins Wanken geraten. Im Gegenteil, er ist im Laufe der Zeit durch Gebete und persönliche Erfahrungen nur noch stärker geworden. Wenn Swami die Fäden für etwas in

unserem Leben in der Hand hält, ist es Teil des großen Plans, den Er liebevoll für uns entworfen hat. Für mich ist dieser Faden die SSSIO. Ich kann meine Dankbarkeit für diesen göttlichen Ruf, der die Richtung meines Lebens bestimmt hat, niemals vollständig ausdrücken.

In der gleichen Botschaft an Charles Penn sagt Swami:

„Die Vermehrung Meiner Liebe wird in der ganzen Welt zu spüren sein. Ich habe dich über viele Inkarnationen hinweg auf diese Arbeit vorbereitet. Ich habe dich zu Mir gezogen. Ich habe in diesen vergangenen Inkarnationen große Schritte in Meiner Mission gemacht. Meine Arbeit ist unaufhörlich, und so ist auch eure Arbeit ohne Ende.“

Unser menschlicher Intellekt wird die Kraft und Schönheit von Swamis Worten vielleicht nie ganz erfassen. Aber wenn wir tief darüber nachdenken, sind diese Worte ein Kompass, der uns zu unserem höchsten Ziel führt. Im Juni 2024 wurden meine Familie und ich von Swami reichlich gesegnet, nach Kenia zur internationalen SSSIO-Konferenz zu reisen. Dies war ein Meilenstein auf meinem spirituellen Weg. Die Tatsache, dass ich an der Konferenz teilnehmen konnte, geschah ausschließlich durch Seinen göttlichen Willen. Swami antwortet immer auf den liebevollen und aufrichtigen Ruf Seiner Devotees, und ich habe die göttliche Gegenwart wirklich in jedem Moment der Konferenz gespürt. Teil der Medien und des Sai100-Teams während der Veranstaltung zu sein, war transformierend. Es hat meine Erkenntnis vertieft, wie glücklich wir uns schätzen können, der Göttlichkeit, dem Avatar unserer Zeit, zu dienen. Das ist es, was ich teilen möchte: Jede Gelegenheit, Swami zu dienen, ist ein Ruf des Göttlichen. Wir dürfen sie niemals an uns vorbeiziehen lassen. Eine

solche Chance zu verpassen, ist wie das Verpassen des Zuges, der uns zum wahren Ziel unseres Lebens führt - zur Befreiung und zum Einssein mit Ihm.

Während ich mich während der Kenia-Reise ausschließlich auf die harte Arbeit zur Unterstützung von Swamis Organisation konzentrierte, gab mir Swami die Gelegenheit, die Sri Sathya Sai Schule in Kisaju zu besuchen. Die Kinder, Lehrer, Mitarbeiter, Eltern und die Gemeinde waren allesamt lebende Beispiele für Swamis Lehren. Ihre Liebe, Gastfreundschaft und die vibrierende Energie der Schule brachten mich auf eine tiefere Ebene der Reflexion über das Dienen. Was für ein heiliger Segen war das!

Dieser Besuch hinterließ in mir eine feste Entschlossenheit - eine physische und vom Herzen kommende Entschlossenheit - Swami und Seiner Organisation noch aufrichtiger zu dienen. Wahre Transformation beginnt mit unseren Gedanken. Unsere Gedanken werden zu Handlungen, die uns zu Werkzeugen von Swamis Liebe machen, so dass wir alle lieben und allen dienen können.

Swami war die Quelle jedes Augenblicks der Liebe, des Mitgefühls und der Kraft, die wir in Kenia erlebten. Wir erlebten, wie Seine Gegenwart selbst das kleinste Leben berührte, über Ethnie, Religion, Kaste und Glauben hinaus. Seine Führung und sein Segen sind die treibende Kraft hinter allen Dienstaktivitäten.

Wie können wir also einen Unterschied in Swamis Mission machen? Die Antwort liegt darin, sich ganz dem göttlichen Willen hinzugeben, die Gelegenheiten zum Dienen zu erkennen und jeden Tag mit dem Gebet zu leben: „Swami, mache mich zu Deinem Instrument.“ Dies ist für mich die wahre Reise des Herzens.

Frau Sarika Udhin, Mauritius

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern

Baby-Mützen stricken

Sai Ram, Ich hatte so viel Spaß und war mit der Herstellung von Babymützen sehr beschäftigt. Ich bin Baba und meinen SSE-Lehrern dankbar, dass sie mir geholfen haben, eine neue Fähigkeit zu erlernen.

Advik S | Gruppe 1 | USA

Dadurch habe ich mehr Mut bekommen. Ich hatte das Gefühl, dass ich alles tun kann, was schwer zu tun war. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass ich noch viel mehr Mützen machen könnte, um noch mehr Menschen zu helfen. Danke, Swami, für diese Gelegenheit.

Manasvee T | Gruppe 2 | USA

Ich fand es toll: Es war erstaunlich und hat Spaß gemacht! Ich werde mehr und mehr machen! Danke, dass du mir gezeigt hast, wie man es macht. Sai Ram

Hanu Rich K | Gruppe 1 | USA

Ich habe es sehr genossen, an diesem Projekt teilzunehmen. Stricken zu lernen hat mir Spaß gemacht, und es war ein gutes Gefühl, diese Fähigkeit einzusetzen, um anderen zu helfen. Die Herstellung der Babymützen gab mir die Möglichkeit, mich zu entschleunigen und mich zu konzentrieren, während ich wusste, dass sie

jemandem in Not zugutekommen würden. Es war eine sinnvolle Art, einen Beitrag zu leisten, besonders zu Sais 100. Geburtstag. Ich bin froh, dass ich Teil von etwas Positivem wie diesem sein konnte.

Manasa S | Gruppe 3 | USA

Ich habe gelernt, wie man Baby-Mützen strickt. Das hat so viel Spaß gemacht und ist eine wirklich nützliche Fähigkeit. Ich habe drei Mützen gestrickt, und sie sehen so gut aus. Ich werde sie dem Babykrankenhaus spenden. Danke, Tante Greeta.

Hamsini K | Gruppe 3 | USA

Ich habe gelernt, wie man Baby-Mützen strickt. Das hat so viel Spaß gemacht und ist eine wirklich nützliche Fähigkeit. Ich habe drei Mützen gestrickt, und sie sehen so gut aus. Ich werde sie dem Babykrankenhaus spenden. Vielen Dank an Tante Neelima, Tante Geeta und all die tollen SSE-Lehrer. Ihr seid alle großartig.

Sai Kautilya N | Gruppe 1 | USA

Das Stricken der Babymützen hat mir wirklich Spaß gemacht. Der letzte Schritt ist wirklich spannend und schwierig. Sai Ram.

Sreenika P | Gruppe 2 | USA



SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

14.-15. Juni 2025; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

10. Juli 2025; Donnerstag; Gurupūrnimā

9.-10. August 2025; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Wenn das Herz rein ist, wird der Mensch frei von Krankheiten sein. Wie also kann das Herz gereinigt werden? Es gibt keinen anderen Weg, als gottesfürchtige Gedanken zu hegen. Alle anderen Rituale sind nutzlos, sie verschaffen nur vorübergehende geistige Befriedigung. Aber der Geist lässt sich nicht so leicht befriedigen. Er schwankt ständig und ist unkontrollierbar. Was getan werden sollte, ist, den Geist auf Gott zu lenken.

Sri Sathya Sai Baba, 11. April 1997

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE